JUNGFRAU
TOP OF EUROPE

BÄHNDLER-RÖVÜ

Nr. 101 | Juni 2024

Das Magazin der Jungfraubahnen

BLM: Spezialtransport neues Rollmaterial



Sommer 2024
Neuigkeiten auf den Erlebnisbergen

Hintisberg
Alpine Photovoltaik-Anlage

SnowpenAir
Dernière mit Sturm und Sonne

Die Online-Ausgabe im Intranet: jungfrau.ch/br



Nachhaltigkeit bei den Jungfraubahnen



Fahrleitungsumbau Bahnhof Grindelwald



Patrick Ziegler auf dem Mountainbike

Inhalt

AKTUELLES

Sommer 2024: Neuigkeiten auf den Erlebnisbergen	4
Auf Nachhaltigkeitsreise durch die Jungfraubahnen	6
Auf dem Hintisberg entsteht eine alpine Photovoltaik-Anlage	8
Vorstellung MARS+ Organisation	11
Neue Zuglenkung der Berner Oberland-Bahn	12
Neubau Perrondach Bahnhof Grindelwald	14
BLM: Weiterer neuer Triebzug für die Adhäsionsbahn	15

PROJEKTE

Klimabedingte Veränderungen auf dem Jungfraujoch	16
Die Versorgungssicherheit der Lütschinentäler wird verbessert	18
Energetische Sanierung Remise WAB Lauterbrunnen	19

EVENTS

Jahresergebnis in Bern und Interlaken präsentiert	20
Rückblick auf das 25. und letzte SnowpenAir	21

HR-NEWS

Personalmarketing: Mitarbeitende gewinnen und langfristig binden	22

MITARBEITENDE

«Ich mag die Vielseitigkeit im Beruf und in der Freizeit.»	24
Vom Bahnfreund zum Fachmann öffentlicher Verkehr	26
Jubiläen	27
Mutationen	28

DIES & DAS | AGENDA

Bravo!	30
Wettbewerb	30
Bewertungen	31
Agenda	31

Impressum

Redaktion: Annette Fuhrer (fuan), Nadine Gehri (gena), Dominik Liener (lido), Marco Luggen (luma), Kathrin Naegeli (naka), Gian Simmen (sigi), Daniela Wyss (wyda). Bähndler-Rövü, Harderstrasse 14, CH-3800 Interlaken, Telefon +41 33 828 71 11, Fax +41 33 828 72 64.
Erscheint: zweimal jährlich. **Auflage:** 1800 Exemplare. **Redaktionsschluss** für die Nummer 102: 5. November 2024.
Titelbild: Spezialtransport neues Rollmaterial BLM auf der Winteregg

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C022820

Editorial



Remo Käser
Leiter Marketing und Verkauf

Geschätztes Jungfraubahnen-Team

An 365 Tagen im Jahr begrüssen wir Gäste von allen Kontinenten und aus diversen Kulturen, die ein unvergessliches Erlebnis in der Jungfrau Region geniessen dürfen. Viele von ihnen können auf dem Jungfraujoch – Top of Europe das erste Mal in ihrem Leben Schnee und Eis berühren und viele von ihnen kommen bei uns zum ersten Mal mit dem öffentlichen Verkehr und insbesondere mit Zahnradbahnen sowie Seilbahnen in Berührung. Mit dem Besuch des Jungfrauch –Top of Europe, erfüllen sich zahlreiche Gäste einen lang ersehnten Traum.

Die majestätischen Gipfel der Jungfrau Region sprechen für sich selbst, aber es sind die Begegnungen mit den Mitarbeitenden, welche die Erfahrung unserer Gäste noch bedeutungsvoller machen. Insbesondere seit Corona sind die Bedürfnisse nach dem persönlichen Austausch nochmals gestiegen. Im Jahr 2023 durften wir Gäste aus geschätzt über 100 Ländern auf unseren Bergen begrüssen. Diese Zahlen zeigen die grosse Strahlkraft des Jungfraujoch – Top of Europe und der Erlebnisberge als Anziehungspunkt für unsere internationalen Gäste.

Es sind die Begegnungen mit den Mitarbeitenden, welche die Erfahrung unserer Gäste noch bedeutungsvoller machen.

Digital können wir täglich mit Millionen von potenziellen Gästen auf den sozialen Medien und weiteren digitalen Kanälen in Kontakt treten.

Das Geschäftsjahr 2023 hat gezeigt, dass das V-Bahn-Projekt die Konkurrenz- und Wettbewerbsfähigkeit der Jungfraubahn-Gruppe auf den internationalen Märkten sowohl im Sommer als auch im Winter stärkt. Weiter konnten wir mit einem zielgerichteten Marketing und einer klaren Positionierung zusätzliche Marktanteile gewinnen.

Das zeigt ein Blick in die Marketing-Werkstatt: Digital können wir täglich mit Millionen von potenziellen Gästen über die sozialen Medien und weiteren digitalen Kanälen in Kontakt treten, mit dem Ziel, sie in unserer Region willkommen zu heissen. Im März 2024 konnten wir zum Beispiel mit einem DJ Set von Cercle auf der Sphinx eine Social Media affine Zielgruppe mit unschlagbaren Aufnahmen erreichen. Seit der Veröffentlichung des Videos im April haben sich dieses schon über 500'000 Personen angeschaut.

Weiter besucht unser Verkaufsteam regelmässig wichtige Kunden in den Märkten, um neue Gäste zu gewinnen. Anfang Mai 2024 haben wir das neue Magazin «The View» veröffentlicht, dass unsere Gäste hier vor Ort inspirieren soll, die ganze Vielfalt unserer Region zu entdecken.

Aber wer sind unsere wichtigsten Markenbotschafterinnen und -botschafter für unsere Bergausflüge? Das seid ihr, das gesamte Team der Jungfraubahnen. Durch eure persönlichen Begegnungen und Interaktionen mit den Gästen, von der Begrüssung im Zug über die kulinarischen Angebote bis hin zur Beratung beim Ticket- oder beim Souvenirverkauf, prägt ihr das Gesamterlebnis der Besucherinnen und Besucher mit Emotionen und macht es so unvergesslich.

Ihr prägt das Gesamterlebnis der Besucherinnen und Besucher mit Emotionen und macht es so unvergesslich.

Gerade auch, wenn einmal nicht alles rund läuft, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die ersten Ansprechpersonen vor Ort oder am Telefon. Oft reicht eine Erklärung oder Begründung, damit die Gäste Bescheid wissen. Scheuen wir uns also auch vor diesen Momenten nicht.

Ein grosses Dankeschön deshalb euch allen für den täglichen Einsatz in allen Bereichen, damit wir auch in diesem Jahr viele Gäste mit einem Lächeln im Gesicht bei uns begrüssen dürfen.

Sommer 2024: Neuigkeiten auf den Erlebnisbergen

Auf dem Harder warten eine neue Spielplatzarena und Sitzgelegenheiten auf die Gäste von nah und fern. Auf der Schynige Platte steht ebenfalls ein neuer Spielplatz für die Kleinen zur Verfügung. In Grindelwald entfällt mit dem für diese Sommersaison eingeführten Park+Ride/Shuttle Bus beim Grindelwald Terminal die Parkplatzsuche und die Tagesgäste profitieren von einem kostenlosen Shuttle vom Terminal zur Firstbahn und zurück.
Auf First – Top of Adventure werden die Gäste noch besser über die aktuellen Wartezeiten bei den Adventure-Anlagen informiert.



Der neue Panorama Spielplatz & Viewpoint auf dem Harder lädt die kleinen Gäste zum Spielen ein und auf den neuen Bänken können Gäste das Panorama geniessen

Wild herumturnen oder einen ruhigen Moment finden: Während sich die Kinder auf der Rutschbahn, auf dem Balancierpfad oder auf der Nestschaukel austoben, können sich die Begleitpersonen mit einem Blick auf ein atemberaubendes Alpenpanorama entspannen. Der neue Spielplatz auf dem Harder Kulm – Top of Interlaken konnte nach drei Jahren Bewilligungsverfahren endlich auf Anfang der Saison 2024 in Betrieb genommen werden. Die Arena schafft zusätzlichen Platz und trägt so zu einer besseren Gästeverteilung bei. Durch eine auf die Umgebung abgestimmte und schonende Integration der Spielgeräte sowie der Auswahl von nachhaltigen Materialien wie Holz und Hanfseilen trifft die Spielarena den Zeitgeist.

Neuer Spielplatz auch auf der Schynige Platte

Neues finden die jungen Gäste auch auf der Schynige Platte – Top of Swiss Tradition: Auf dem neuen Kinderspielplatz gleich beim Berghotel können sie sich ganz Spass und Spiel hingeben. Unterdessen geniessen die Begleitpersonen bei Kaffee und Kuchen auf der Restaurant-Terrasse die einmalige Aussicht.
Für die Schynige Platte läuft ebenfalls seit dem Jahr 2019 das Verfahren einer Überbauungsordnung. Diese soll die sanfte Weiterentwicklung der Inszenierungen auf der Schynige Platte in den kommenden Jahren sicherstellen. Wegen der sehr langen Verfahrensdauer versuchen die Verantwortlichen, einzelne Elemente wie den geplanten Aussichtsteg ausserhalb dieses Verfahrens zu realisieren. Bis es so weit ist, gibt es auf den Rundwegen oder einem Besuch im Alpgengarten nebst der einmaligen Aussicht auch die immense Flora zu entdecken.

Die Begleitpersonen geniessen bei Kaffee und Kuchen die einmalige Aussicht.

Komfortable Anreise zur Firstbahn

Im 15-Minuten-Takt verkehren diese Sommer-Saison die Orts- und Shuttle-Busse zwischen dem Grindelwald Terminal und der Firstbahn mit Halt an allen Zwischenstationen. Die Mitfahrt ist mit einem Parkticket des Parkhauses Terminal kostenlos. Gemeinsam mit den Partnern Gemeinde Grindelwald, Grindelwald Tourismus und der Pfingsteggbahn gilt es damit, das Dorf vom Verkehr zu entlasten und so die Qualität für Einheimische und Gäste zu verbessern. Mit einem Parkleitsystem und aktivem Verkehrsdienst werden die motorisierten Gäste bestmöglich auf das Parking-Angebot im Terminal aufmerksam gemacht, sofern sie das Auto nicht schon auf dem Park+Ride Matten stehengelassen haben.

Gästeinformation im Adventure-Bereich

Die erfreuliche Gästenachfrage auf Grindelwald-First führt aufgrund der begrenzten Kapazitäten bei den Adventure-Anlagen zu Wartezeiten. Mehrfach wurden Lösungen für Reservationsmöglichkeiten, wie zum Beispiel mit «Time-Slots», gesucht. Wegen der Wetterabhängigkeit und der örtlich unterschiedlichen Lage der Anlagen hat bisher kein System überzeugt. Durch eine noch aktivere Kommunikation der Wartezeiten soll den Gästen maximale Transparenz geboten werden, so dass diese selbst entscheiden können, ob sie warten wollen oder ein alternatives Programm wählen möchten. Für mehr Gästekomfort und eine einfachere Handhabung wurde das Sicherheitsformular digitalisiert.

Zudem werden insbesondere die internationalen Gäste mit Flyern und Plakaten für den rücksichtsvollen Umgang mit der Natur sensibilisiert.

Mürrenbahn für Familien

Schon lange kein Geheimtipp mehr für Familien ist die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren (BLM). Weiterhin bietet der Detektiv-Trail Spiel und Spass für die ganze Familie. In raffinierter Kombination mit Smartphone und Rätselspass lassen sich selbst die älteren Kinder noch für einen Familienausflug motivieren. Schon gar nicht widerstehen kann man dem anschliessenden feinen Eisbecher im Restaurant Winteregg.



Tafeln sensibilisieren die Gäste für den rücksichtsvollen Umgang mit der Natur



Die neue Panorama-Schaukel auf der Winteregg garantiert Spass für alle

Direkt neben dem Restaurant Winteregg steht seit Juni 2024 eine Panorama-Schaukel. Die Schaukel garantiert Spass für jedes Alter, eine fantastische Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau sowie grossartige Erinnerungsfotos.

In Mürren wartet auf die Detektivinnen und Detektive ein toller Preis in der Schatzkiste. Noch nicht voll ausgelastet ist der Flowtrail für Bikerinnen und Biker ab der Grütschalp. Braucht es doch eine gewisse Nervenstärke und Bike-Erfahrung, die engen Kurven nach Lauterbrunnen runter zu flitzen. Egal ob nach einer Wanderung, einem Ausflug oder dem Biken – bei einem Besuch zum Abschluss im Bistro auf der Grütschalp kann man auch etwas länger sitzen bleiben und den Tag ausklingen lassen.

Unsere Mitarbeitenden machen es möglich

Damit all diese Angebote möglich sind, braucht es die vielen, tollen Mitarbeitenden der Jungfraubahnen. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz. Da mittlerweile über die verschiedenen Bahnen gesehen die Sommersaison nahtlos in die Wintersaison übergeht, können die Jungfraubahnen vermehrt attraktive Jahresstellen anbieten. Dies begünstigt die heutzutage ohnehin schwierige Suche nach Mitarbeitenden und schafft spannende sowie abwechslungsreiche Jobs in der Region.

Text: Marco Luggen

Auf Nachhaltigkeitsreise durch die Jungfraubahnen

Im zweiten Teil der Nachhaltigkeitsreise durch die Jungfraubahnen wird es kulinarisch. In der gastronomischen Philosophie der Jungfrau Gastronomie AG hat Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert. Die zentrale Produktionsküche oder die Restaurants leisten ihren Beitrag, indem sie zum Beispiel Massnahmen gegen Food Waste umsetzen oder regionale sowie saisonale Produkte verwenden.

Nachhaltige Geschäftstätigkeiten werden für die Jungfraubahnen immer wichtiger. Hier nimmt auch die Jungfrau Gastronomie AG eine aktive Rolle ein.

Massnahmen gegen Food Waste

Die Reduzierung von Food Waste nimmt eine zentrale Rolle ein. Lebensmittelverschwendung ist nicht nur ein ökonomisches Problem, sondern hat auch erhebliche ökologische Auswirkungen. Aus diesem Grund hat die Jungfrau Gastronomie AG im Jahr 2024 eine Partnerschaft mit KITRO gestartet. Das ist eine innovative Technologieplattform, die entwickelt wurde, um Lebensmittelabfälle in der Gastronomie zu reduzieren. KITRO ermöglicht den Betrieben, Lebensmittelabfälle präzise zu erfassen und zu reduzieren, indem es intelligente Messgeräte und eine benutzerfreundliche Software kombiniert. So können die Umweltauswirkungen minimiert und gleichzeitig die betriebliche Effizienz gesteigert werden.

Darüber hinaus ist die Jungfrau Gastronomie AG Mitglied von United Against Waste, einer internationalen Initiative, die sich ebenfalls für die Reduzierung von Food Waste in der Gastronomie einsetzt.



In der zentralen Produktionsküche im Grindelwald Terminal werden rund 70 Prozent aller Speisen produziert



Mit KITRO wird Food Waste reduziert



Martin Uetz, Leiter Jungfrau Gastronomie AG

Hohe Qualität dank dem Culinary Center

Mit der zentralen Produktionsküche kann die Jungfrau Gastronomie AG die Abläufe einfacher machen – hier im Culinary Center produzieren vier bis fünf Personen von Montag bis Freitag tagsüber rund 70 Prozent aller Speisen für die diversen Restaurants wie dem Crystal und dem Bollywood auf dem Joch, dem Eigergletscher oder dem Bergrestaurant Kleine Scheidegg. «Wir stellen jeweils grosse Chargen eines Produktes her. Dadurch können wir die Produktionszeiten reduzieren und eine durchgehend hohe Qualität sicherstellen», sagt Martin Uetz, Leiter Jungfrau Gastronomie AG. Über ein automatisches Ladesystem werden die vorproduzierten Zutaten auf Paletten vom grossen Tiefkühlraum zu den Bahnen gefahren und zu den Restaurants gebracht.

Die Endfertigung und Veredelung finden wieder vor Ort in den Restaurants statt. Die Küchenteams können sich so im Wesentlichen auf den Service konzentrieren.

Saisonalität und Regionalität

Für die Jungfrau Gastronomie AG spielt die Regionalität eine zentrale Rolle in der gastro-

nomischen Philosophie. Einerseits arbeitet sie eng mit regionalen Lieferanten zusammen, um sicherzustellen, dass die Zutaten möglichst aus der unmittelbaren Umgebung stammen. Diese Partnerschaften gewährleisten die Frische und Qualität der Speisen und unterstützen gleichzeitig die lokale Wirtschaft.
Anderseits gehört die Jungfrau Gastronomie AG dem Label «Eigerness» an und verpflichtet sich, einen beträchtlichen Anteil der Lebensmittel von lokalen Produzenten zu beziehen. Durch die Verwendung zertifizierter Zutaten wird sichergestellt, dass die Gäste nicht nur hochwertige Speisen geniessen, sondern auch einen Beitrag zur Förderung der regionalen Wertschöpfung geleistet wird.

Tradition und Moderne treffen aufeinander

«Bei der Jungfrau Gastronomie AG trifft die Vielfalt einer modernen Produktionsküche auf die traditionelle Küche in den Bergen», so Martin Uetz. Bei allen Bemühungen um Regionalität darf der Aspekt der internationalen Gästeschaft nicht verloren gehen. Die Gäste haben verschiedene kulinarische Vorlieben und daher wird grossen Wert auf ein vielfältiges Angebot gelegt. «Unser Ziel ist es, die lokale Küche mit internationalen Einflüssen zu verbinden und unseren Gästen ein authentisches sowie abwechslungsreiches Geschmackserlebnis zu bieten», sagt Martin Uetz.
Die Reise zu nachhaltigeren Geschäftstätigkeiten in der Jungfrau Gastronomie AG ist in vollem Gange. Das Team von Martin Uetz zeigt mit seinem täglichen Einsatz, wie das Thema Nachhaltigkeit in der Gastronomie gelebt werden kann.

Text: Marcel Abegglen

Die Jungfraubahnen und die Forstbetriebe Grindelwald spannen zusammen

Mit der im Jahr 2023 durch die Geschäftsleitung verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie «Top of Tomorrow» übernehmen die Jungfraubahnen Verantwortung für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Unter anderem wurden acht Nachhaltigkeitsziele definiert, welche die Nachhaltigkeitsbemühungen langfristig messbar machen sollen. Eines der Ziele setzt den Fokus auf die langfristige, finanzielle Unterstützung von lokalen Klimaschutzprojekten.
Eine intakte Natur ist für die ganze Jungfrau Region von entscheidender Bedeutung, da sie die Grundlage für den Tourismus bildet, der die wirtschaftliche Lebensader der Region darstellt. Darüber hinaus fördert eine intakte Natur das Wohlbefinden der Bevölkerung, indem sie Möglichkeiten für Erholung, Freizeitaktivitäten und den Zugang zur Natur bietet. Die Natur, insbesondere die hiesigen Wälder, steht vor unterschiedlichen Herausforderungen.
Aspekte wie die Klimaerwärmung und der damit einhergehende Temperaturanstieg sorgen langfristig für eine Verschiebung der Vegetationszonen nach oben, aber auch für steigende Waldbrandgefahr und einen erhöhten Borkenkäferbefall. Wilddruck oder die Überalterung und starke Verdichtung der Wälder führen weiter dazu, dass sich insbesondere der Grindel-Wald mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert sieht. Der Forstbetrieb Grindelwald sieht sich zusätzlich mit der Problematik konfrontiert, dass Wälder, die sich nicht im Schutzwaldperimeter befinden, nicht kostendeckend gepflegt werden können. Hier unterstützen die Jungfraubahnen die Forstbetriebe mit gezielten finanziellen Mitteln aktiv.

Durch die Waldpflege werden die Wälder fit für die Zukunft gemacht:
– Änderung der Altersstruktur
– Förderung der Stabilität
– Mosaikartige Struktur (Verjüngungsflächen)
– Förderung hin zu einem Mischwald (Nadel- und Laubwald)
– Förderung der Biodiversität

Durch die Waldpflege wird nicht nur direkt der Natur geholfen, sondern es entsteht ein Nutzen über die Waldpflege hinaus:
– Unterstützung des Forstgewerbes (lokale Unternehmen, Lernenden-Ausbildung)
– Einheimisches Holz für die heimische Holzwärme
– Weiterverarbeitung des Holzes in den lokalen Sägereien (Bauholz)
– Erhalt und Schutz des Lebensraumes
– Erhalt des Landschaftsbildes
– Attraktive Wälder für Freizeitaktivitäten

Ein erster Eingriff erfolgte im April 2024 unterhalb der Station Brandegg, in Zusammenarbeit mit Beat Hofer, Revierförster Grindelwald. Dort wurde auf einer Fläche von knapp 6 Hektaren aktive Waldpflege betrieben. Bis im Jahr 2030 soll auf einer Fläche von mindestens 30 Hektaren aktive Waldpflege betrieben werden.



Unterstützung des lokalen Gewerbes: Waldpflege durch die Mitarbeitenden der X-Harvester aus Unterseen



Wenig Platz und Vielfalt: Eine Durchforstung sorgt für eine gesunde Entwicklung der Wälder (Station Brandegg)

Auf dem Hintisberg entsteht eine alpine Photovoltaik-Anlage

Mit der alpinen Photovoltaik-Anlage Hintisberg wollen die Jungfraubahnen einen wichtigen Beitrag zur Stromversorgung im Winterhalbjahr leisten. Im Rahmen des «Solarexpress» kann ein Teil der Anlage von Fördergeldern profitieren, es müssen aber auch zehn Prozent der Produktionsmenge bis Ende 2025 am Netz sein. Eine spannende Herausforderung, wenn man bedenkt, dass es Anlagen in dieser Grössenordnung in der Schweiz noch gar nicht gibt.



So könnte dereinst die alpine Photovoltaik-Anlage auf der Alp Hintisberg aussehen

Alle Betriebe der Jungfraubahnen benötigen pro Jahr rund 40 GWh Strom. Das Wasserkraftwerk Lütschental produziert pro Jahr rund 60 GWh Strom. Eigentlich sind die Jungfraubahnen also mehr als gut aufgestellt? Mit dem Wasserkraftwerk Lütschental wird seit über 115 Jahren nachhaltige Energie produziert. Weil es sich um ein Laufwasserkraftwerk handelt, ist die Produktion abhängig vom Wasserangebot der schwarzen Lütschine. Bei geringem Wasserzufluss im Winter nimmt die Leistung entsprechend ab. Diese kann auf unter zehn Prozent der Nennleistung zusammenbrechen.

Angebot und Nachfrage im Gleichgewicht

Die Produktion im Sommer ist folglich deutlich grösser als im Winter. Beim Verbrauch ist es gerade umgekehrt. Da auch noch Beschneiungsanlagen oder Sesselbahnen betrieben werden, sind mehr Anlagen am Netz als im Sommer. Die Betriebsgebäude aber auch Züge verbrauchen ebenfalls mehr Strom zum Beispiel fürs Heizen. Generell wird davon ausgegangen, dass der Energiebedarf steigt. Zum Beispiel werden Ölheizungen durch Wärmepumpen ersetzt oder bei Autos wechselt man von Diesel/Benzin auf ein Elektroauto.

Weil Strom in seiner klassischen Form bisher nicht gespeichert werden kann, muss jederzeit genau so viel Strom produziert werden, wie verbraucht wird. Gerät das Verhältnis Produktion und Verbrauch aus dem Gleichgewicht, bricht die Energieversorgung ganz oder teilweise auseinander. Sind keine zusätzlichen Kapazitäten wie Stauseen oder Gas vorhanden, muss der Verbrauch gesenkt werden. Dies kann zum Beispiel auf freiwilliger Basis erfolgen. Wird die Lage ernst, können Kontingentierungen oder gar zyklische Netzabschaltungen angeordnet werden. Letztere hätten massive Einschränkungen zur Folge. Die Jungfraubahnen haben sich

Die Produktion im Sommer ist deutlich grösser als im Winter. Beim Verbrauch ist es genau umgekehrt.



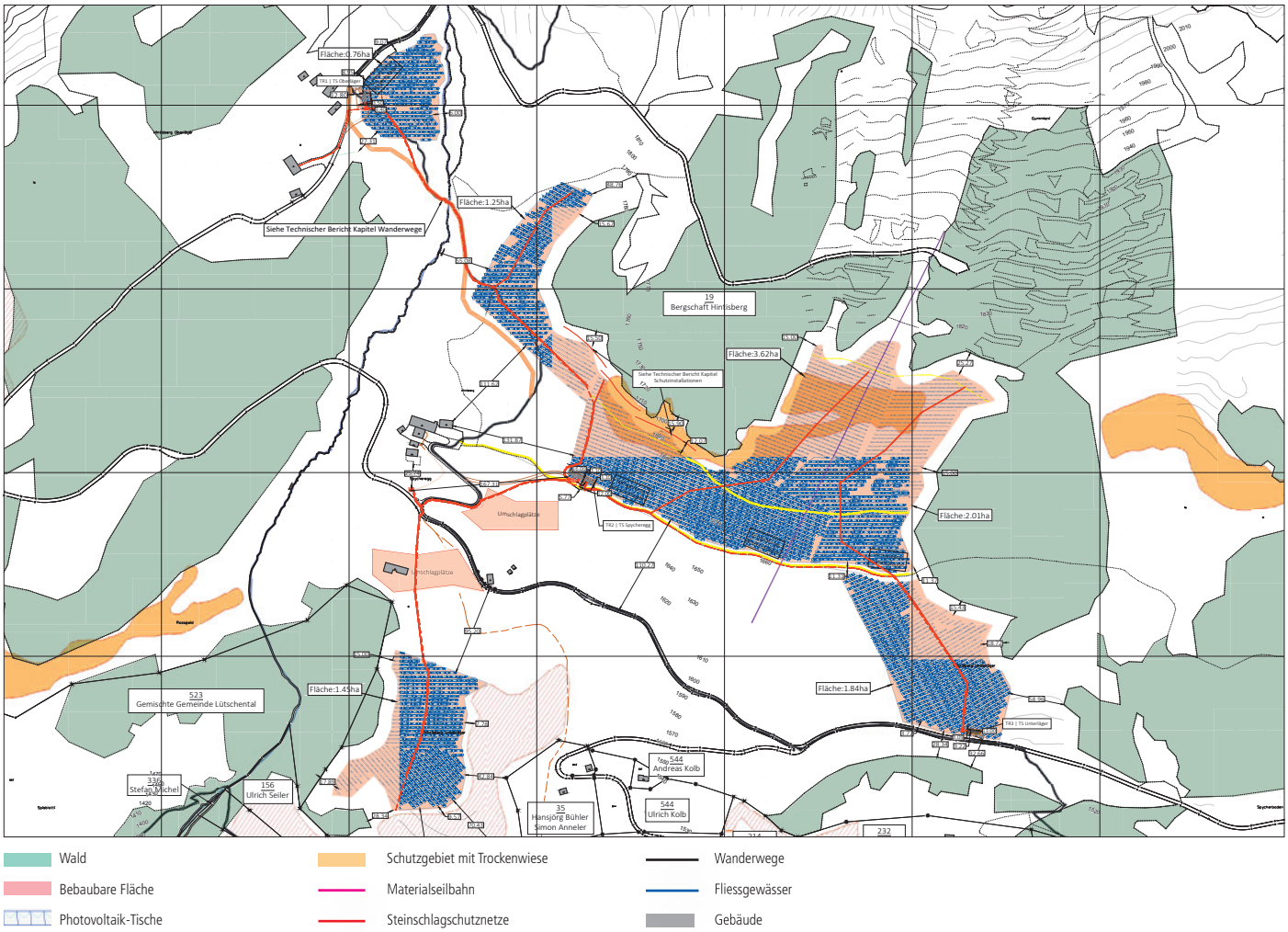
Ein sonniger Hang oberhalb der Nebelgrenze ist der ideale Standort für eine Photovoltaik-Anlage

deshalb zum Ziel gesetzt, in der Energieversorgung autonomer zu werden. Dies bedingt, dass wir vor allem im Winterhalbjahr zusätzlichen Strom produzieren.

«Solarexpress» am Hintisberg

Mit der Verabschiedung von Artikel 71a des Energiegesetztes hat die Bundesversammlung am 30. September 2022 den «Solarexpress» lanciert. Ziel ist es, mit der Förderung von alpinen Photovoltaik-Grossanlagen eine Produktion von zusätzlich 2 TWh zu erreichen. Das Gesetz ermöglicht einen schnelleren Bewilligungsprozess und Subventionen von bis zu 60 Prozent. Die Grundbedingungen sind, dass zehn Prozent der Leistung bis am 31. Dezember 2025 am Netz sind, die Anlage mindestens 10 GWh pro Jahr produziert und der Winterstromanteil bei 500 kWh/kWp liegt. Um die Anforderungen im Winterhalbjahr zu erreichen, ist es zwingend, einen sehr sonnigen Hang oberhalb der Nebelgrenze auszuwählen.

Ende 2022 erfolgten erste Überlegungen zu Standorten. Eine interne Anforderung ist, dass





Damit die Anlage im Winter möglichst viel Energie produziert, werden die Module in einem Winkel von 65 und 70 Grad aufgestellt

die produzierte Energie in das eigene Verteilnetz des Kraftwerks Lütschental eingespeist werden kann. Nach einer ersten Auslegeordnung hat sich die Projektorganisation auf die Alp Hintisberg fokussiert. Die Alp liegt nur unweit vom Kraftwerk Lütschental, so dass die Distanz für den Energietransport gering ist. Zudem verfügt die Alp über eine Zufahrtsstrasse und ist zu grossen Teilen gegen Süden ausgerichtet.

In einer ersten Phase wurde geprüft, ob die Photovoltaik-Panels an der Lawinenverbauung montiert werden können. Diese Idee musste nach wenigen Wochen verworfen werden, da dies nicht erlaubt ist. Zusammen mit dem Bergrat und externen Dienstleistern wurden alternative Standorte für die Panels gesucht, was sehr anspruchsvoll war. Das Projekt muss viele Aspekte berücksichtigen wie zum Beispiel den Betrieb der Alpwirtschaft, nationale und regionale Schutzgebiete, Biodiversität, Naturgefahren, Ausrichtung, Artenvielfalt, Geologie oder die generelle Realisierbarkeit.

Unter Berücksichtigung all dieser Aspekte hat die Bergschaft im Juni 2023 dem Projekt und dem Perimeter zugestimmt. Hier war eine 2/3 Mehrheit notwendig. Ende November hat die Gemeinde Lütschental als Standortgemeinde dem Projekt mit 45 Ja- zu 9 Nein-Stimmen zugestimmt. Anfang März wurde beim Regierungsstatthalteramt das Baugesuch eingereicht. Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat wurde eine gute Woche später das Gesuch um Plangenehmigung eingereicht. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes sind die weiteren Termine wie öffentliche Auflage noch nicht bekannt.

Fakten zur Anlage

Wie erwähnt, sollen bis Ende 2025 mindestens zehn Prozent der Anlage gebaut und am Netz sein. Ein sehr anspruchsvolles Vorhaben, da kaum jemand schon Erfahrungen mit dem Bau solcher Anlagen im Gebirge gesammelt hat. Neben den bau- und elektrotechnischen Anforderungen sind auch die Umwelteinflüsse nicht im Detail bekannt. Durch die eng gesetzten Termine liegen zum Beispiel keine Langzeitmessungen für Wind, Schnee und Sonneneinstrahlung vor. Dereinst soll die Anlage eine Nennleistung von ca. 10 MW ausweisen und pro Jahr ca. 10–12 GWh Strom produzieren. Der spezifische Winterertrag liegt bei 510 kWh/kWp. Die Anlage genügt damit von der Grösse her den Anforderungen des «Solarexpress».

In einer ersten Phase kann die bestehende Netzzuleitung genutzt werden. Im weiteren Projektverlauf wird eine Verstärkung benötigt, um die gesamte Energiemenge zu transportieren. Die Anlage wird im Endausbau eine Fläche von knapp 11 ha Land beanspruchen und aus knapp 20'000 Modulen bestehen. Die Module werden auf sogenannten Tischen montiert. Die Tische haben einen Bodenabstand zwischen dreieinhalb und sechs Metern. Tiere und Maschinen können sich folglich unter den Tischen bewegen.

Damit die Anlage im Winter möglichst viel Energie produziert, werden die Module mit einem Winkel zwischen 65 und 70 Grad aufgestellt. Durch die steile Aufstellung der Module wird der Boden im Sommer weniger beschattet als bei einer flachen Montage. Für die Befestigung der Tische werden grösstenteils Schraubenfundamente eingeplant. Diese werden ähnlich wie eine Schraube in den Boden eingedreht, wodurch es keinen zusätzlichen Beton braucht. Ein wichtiger Vorteil, denn die Anlage muss so ausgelegt werden, dass sie nach 25 Jahren zurückgebaut werden kann. Für das Baugesuch wurde ein Bericht zur Umweltverträglichkeit erstellt, der insgesamt 264 Seiten umfasst, was die Wichtigkeit des Themas belegt.

Mit der alpinen Solaranlage wird der Winterstrombedarf der Jungfraubahnen nicht komplett gedeckt. Mit dem Bau der Anlage kann aber ein beachtlicher Teil an Winterstrom produziert werden, welcher von den Jungfraubahnen selbst verbraucht werden kann. Neben den Jungfraubahnen werden auch die Standortgemeinde Lütschental sowie die Bergschaft von finanziellen Mitteln profitieren können.

Text: Nils von Allmen

Vorstellung MARS+ Organisation

Seit dem Jahr 2016 gibt es bei den Jungfraubahnen die MARS Organisation (Mitarbeitende, Risiko und Sicherheit), seit dem Jahr 2023 gehört das «+» für die Umweltthemen dazu. Die Organisation deckt eine Vielzahl von Aufgaben ab, mit dem Hauptziel, dass alle Mitarbeitenden nach der Arbeit wieder gesund nach Hause gehen können.

In jedem Fachbereich gibt es eine Person, die MARS+ vertritt. Sie unterstützt ihre Vorgesetzten bei der Umsetzung der Sicherheitsrichtlinien. Einige Personen sind bereits seit dem Jahr 2016 dabei, einige sind vor Kurzem neu dazugekommen. Alle werden durch Damaris Nyffeler, Leiterin Qualitäts- und Risikomanagement, und Erwin Krummenacher, SUVA Berater der Jungfraubahnen, in ihre Aufgaben eingearbeitet und erhalten bei Bedarf Unterstützung. Die Hauptaufgaben der für MARS+ zuständigen Personen sind:

- Ansprechperson für Sicherheitsfragen im jeweiligen Fachbereich
- Durchführung von Kurzaudits zu den Themen Sicherheit und Umwelt mit der SUVA-Safety-App
- Überwachung von systematischen Abläufen (Arbeitssicherheit, Fluchtwege)
- Erarbeitung und stetige Aktualisierung von Gefährdungsermittlung im eigenen Bereich
- Laufende Unfallabklärung, um künftig gleiche/ähnliche Unfälle zu vermeiden
- Regelmässige Kontrolle der persönlichen Schutzausrüstung und des Erstehilfematerials
- Sensibilisierung/Hinweisen der Mitarbeitenden, Ressourcen zu sparen
- Kontrolle der korrekten Gefahrenstofflagerung und Abfalltrennung

Damit die Vertreterinnen und Vertreter ihre Aufgaben erfüllen können, verfügen sie über eine fachliche Weisungsbefugnis in Bezug auf Sicherheitsrichtlinien.



Mitarbeiter der SUVA und der Jungfraubahnen arbeiten für die Unfallprävention

Neuer QR-Code für Mängelmeldung

Seit April 2024 können Mitarbeitende Mängel via QR-Code melden. Die Meldungen gelangen zur Leiterin Qualitäts- und Risikomanagement. Sie verteilt sie anschliessend an die für MARS+ zuständigen Personen. Bis jetzt wurden bereits einige sehr konstruktive Meldungen zu Themen wie Ergonomie am Arbeitsplatz, Stolperfallen im Gästebereich oder unsichere Handlung von Mitarbeitenden gemeldet, woraufhin entsprechende Massnahmen getroffen wurden. Diese Meldungen helfen den Jungfraubahnen, sich laufend zu verbessern und die Arbeitsplätze sicherer zu gestalten.

Damit die Meldenden eine Rückmeldung erhalten oder Rückfragen gestellt werden können, ist es wichtig, dass sie keine anonymen Meldungen machen beziehungsweise ihren Namen angeben. Es geht bei den Meldungen immer um konstruktive Verbesserungshinweise und nicht ums Anschwärzen einer Person.

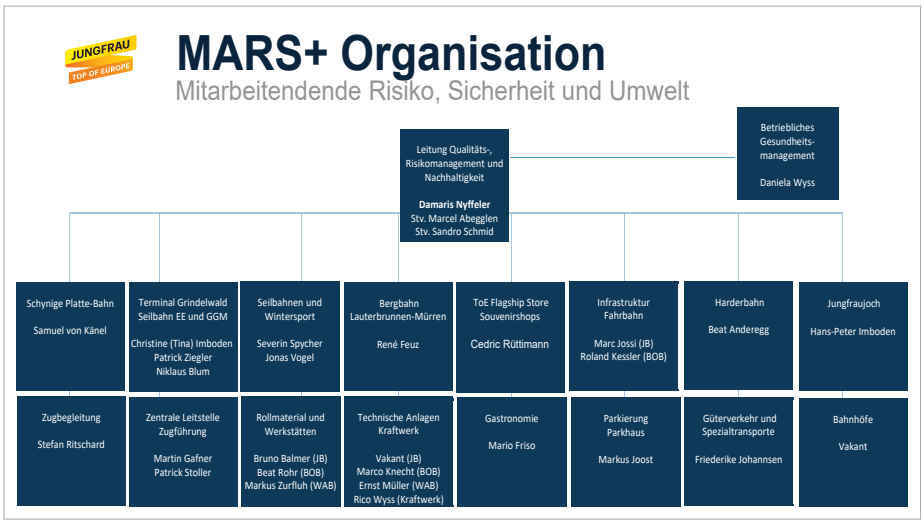


Pro Fachbereich ist eine Person für MARS+ verantwortlich

Information an neue Mitarbeitende

Den neuen Mitarbeitenden wird am Einführungstag der Nachhaltigkeitsfilm gezeigt, so dass sie von Beginn weg Kenntnis der MARS+ Organisation haben. Der Film ist auch auf der Webseite zu finden.

Text: Damaris Nyffeler



Neue Zuglenkung der Berner Oberland-Bahn

Seit dem 9. Dezember 2023 wird die Berner Oberland-Bahn von der Zentralen Leitstelle in Wilderswil ferngesteuert. Dafür musste das Stellwerk modernisiert und eine neue Zuglenkung in Betrieb genommen werden, die viele Vorteile hat.



Arbeitsplatz BOB in der Zentralen Leitstelle Wilderswil

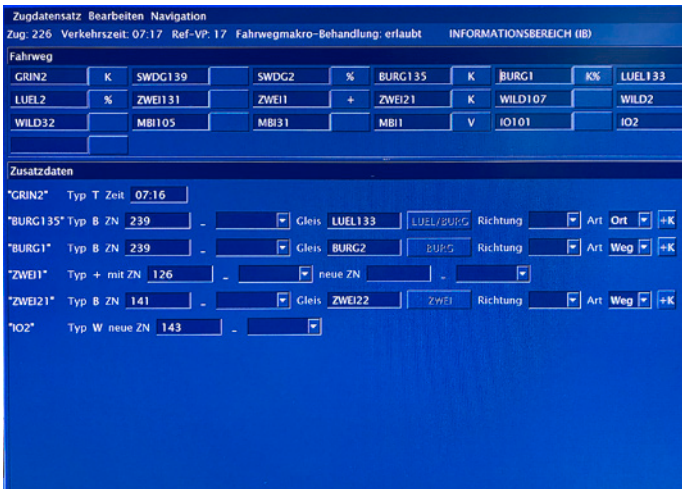
Obschon die Zentrale Leitstelle Wilderswil (ZLS) bereits Ende 2018 ihren Betrieb aufgenommen hatte, wurde die Berner Oberland-Bahn (BOB) bis Anfang Dezember 2023 von Zweilütschinen aus bedient. Während dieser fünf Jahre waren noch jeweils drei Mitarbeitende der ZLS vor Ort, um den täglichen Betrieb der BOB zu organisieren und die Stellwerke zu bedienen. Der Grund dafür war, dass in Zweilütschinen noch ein altes Stellpult vom Typ Domino 69 aus dem Jahr 1986 verbaut war, welches nur vor Ort bedient werden konnte.

Die anderen Bahnhöfe und Strecken waren bereits zwischen 2006 und 2011 modernisiert worden und erhielten damals das Leitsystem Iltis, mit dem eine Fernsteuerung ab Zweilütschinen möglich wurde. Auf diesem Leitsystem gab es nur eine starre Zuglenkung, welche für jeden Bahnhof einzeln programmiert wurde. Die Fahrdienstleitenden konnten beispielsweise in Burglauenen eine Kreuzung programmieren, so dass die Züge den ganzen Tag dort kreuzen mussten. Starr bedeutet auch, dass der ersteinfahrende Zug immer in das dem Bahnhof nähere Gleis einfahren musste. Bei jeder Anpassung an einer Kreuzungen oder einem Gleise mussten die Fahrdienstleitenden manuell eingreifen und die entsprechenden Eingaben machen.

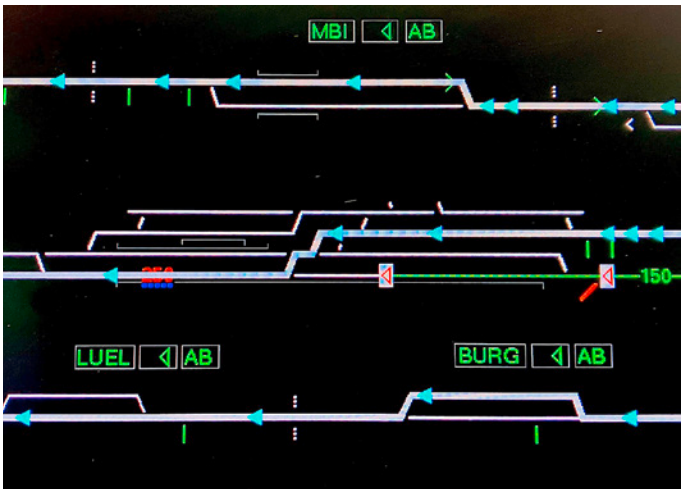
Die neue Zuglenkung besitzt sehr viele Vorteile.

Umzug in die Zentrale Leitstelle

Am 3. Dezember 2023 waren die Fahrdienstleitenden nach Jahrzehnten der Bedienung vor Ort zum letzten Mal in Zweilütschinen. Ganz nach dem Spruch von Jolanda Henke auf dem Abschiedsbanner «Vo jetz a müesst dir üs per



Bei der neuen Zuglenkung können Kriterien pro Zug erfasst werden



Mit Geo-Edit können programmierte Fahrwege angepasst werden

Muusklick schicke und üs wärde fähle öii Blicke!» folgte der Umzug in die Zentrale Leitstelle nach Wilderswil. Natürlich wurde der letzte vor Ort bediente Zug gebührend gefeiert.

Mit der Verschiebung der Fahrdienstleitenden vom Bahnhof Zweilütschinen nach Wilderswil am 9. Dezember 2023 wurde auch eine neue Zuglenkung in Betrieb genommen. Im Gegensatz zur starren Zuglenkung, welche pro Bahnhof programmiert werden musste, können hier die Kriterien pro Zug erfasst werden. Vor der Inbetriebnahme der neuen Zuglenkung wurde mit grossem Aufwand für jeden Zug der Fahrweg, die Kreuzungen und die sonstigen Dispokriterien programmiert. Dispokriterien können beispielsweise das Abwarten einer gewissen Zeit, das Abwarten eines Anschlusszuges oder der Wechsel der Zugnummer in einem Endbahnhof sein. Die Züge können erst losfahren, nachdem alle Dispokriterien erfüllt sind. Die Fahrdienstleitenden sehen in einem speziellen Programm nun bereits vor der Fahrt eines Zuges seinen genauen Verlauf und die verschiedenen Bedingungen zur Weiterfahrt und können diese bei Bedarf mit wenigen Mausklicks ändern oder löschen. Der komplette, vorprogrammierte Fahrweg kann im Geo-Edit eingesehen werden. Muss ein Zug nun ein anderes als das vorprogrammierte Gleis befahren, kann die Bedienerin oder der Bediener dies bequem mit drag&drop anpassen.

Neue Zuglenkung hat viele Vorteile

Die neue Zuglenkung besitzt sehr viele Vorteile. Zwar ist der Aufwand für die Erfassung der Züge gross. Dafür hat man in der Regel jedoch genügend Zeit zur Verfügung. Sind die Züge erst einmal erfasst, erleichtert die Zuglenkung den Arbeitsalltag der Fahrdienstleitenden zu grossen Teilen. Mit dem Wechsel auf die neue Zuglenkung ist die BOB nun für die Herausforderungen der kommenden Jahre gewappnet.

Text: Fabian Handschin, Andreas Schmitz



Das alte Stellpult vom Typ Domino 69 aus dem Jahr 1986 in Zweilütschinen

Neubau Signalanlage im Grindelwald Terminal

Die Haltestelle Terminal erfreut sich grosser Beliebtheit bei den Gästen und ist nicht mehr aus dem Schienennetz der Berner Oberland-Bahn wegzudenken. Um auch künftig den hohen Ansprüchen zu genügen und die Flexibilität des Bahnverkehrs zu vergrössern, wird eine neue Signalanlage gebaut, so dass Züge neu hier wenden können. In der Haltestelle Terminal ist es bis jetzt nicht möglich, fahrplanmässig mit Zügen zu wenden, da die Sicherungsanlage nicht dafür ausgelegt ist. Der Neubau von Ein- sowie Ausfahrsignalen und den dazugehörenden Anpassungen in der Sicherungsanlage bewirken, dass Grindelwald Terminal per Definition zu einem Bahnhof aufgewertet wird. Nach der Inbetriebnahme wird es somit möglich sein, mit Zügen hier zu wenden. Diese Massnahme trägt dazu bei, den Fahrplan zu stabilisieren und unnötige Leerfahrten zu vermindern. Ein Wenden der Züge kann z.B. bei Baustellen, Unterbrüchen oder bei den Entlastungszügen angeordnet werden. Die Inbetriebnahme der neuen Signale ist per Dezember 2024 geplant.

Neubau Perrondach Bahnhof Grindelwald

Der Bahnhof Grindelwald entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und Erwartungen an Kundenkomfort. Dies betrifft hauptsächlich das Mittelperron als Ankunfts-, Umsteige- und Ausgangsort. Das beengte Mittelperron wird nun verbreitert und teilweise überdacht. Gleichzeitig wird das bergseitige Perron (Gleis 2) vom Strassenraum abgetrennt.

Das Mittelperron zwischen den Gleisen der Berner Oberland-Bahn (BOB) und der Wengernalpbahn (WAB) wird verbreitert. Durch die Inbetriebnahme der V-Bahn haben sich die Gästeströme verändert. Da in Grindelwald nicht mehr zwei Gleise der WAB benötigt werden, kann das Gleis 11 der WAB rückgebaut und das Mittelperron verbreitert werden. Gleichzeitig erhält auch die WAB eine Perronkante, die eine gleiche Höhe hat wie die Niederflurfahrzeuge und die dem Behindertengleichstellungsgesetz entspricht.

Der neue Witterungsschutz über dem Mittelperron schliesst ans Bahnhofsgebäude an und schützt die Reisenden künftig auch auf dem Perron vor Witterungseinflüssen. Das Dach besteht aus einer Stahlkonstruktion mit einem Dach aus Glas. Das Glas wird mehrheitlich mit Solarelementen bestückt.

Entlang dem heutigen Gleis 2 wird der Perronbereich gegen die Spillstattstrasse resp. die künftigen Parkplätze mit Pfosten abgetrennt. Damit wird ein Befahren des Perrons mit Fahrzeugen verhindert. Damit Busse und Lastwagen weiterhin wenden können, wird hinter dem Garagengebäude ein Wendehammer erstellt.

Im Zuge der neuen Perronmöblierungen und Beschriftungen wird auch die Gleisnummerierung der allgemeinen Systematik angepasst.



Baustellenübersicht vom 4. Juni 2024 mit links Gleis 12, welches erneuert wird und rechts daneben das rückgebaute Gleis 11

Aus 1 wird 2 und aus 2 wird 1. Das WAB-Gleis bekommt die 3.

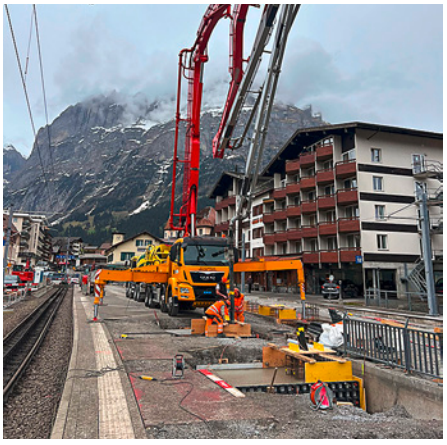
Termine bis Bauabschluss

Die Bauarbeiten haben im März 2024 begonnen. Nach dem Umbau der Fahrleitung – die sehr hohen Masten auf dem Mittelperron mussten weichen – folgen bis im Sommer die Arbeiten an der Perronverbreiterung. Anschliessend beginnen die Arbeiten am Stahl- und Metallbau inklusive der Montage der Dachgläser. Bis im Dezember 2024 sollten die Hauptarbeiten abgeschlossen und das neue Mittelperron in Betrieb sein. Zwischen Oktober und Dezember 2024 wird gleichzeitig auch die Schalteranlage des Bahnhofs umgebaut.

Kaum Einschränkungen

Der Bahnbetrieb ist gewährleistet. Damit die BOB auch bei Sperrung des heutigen Gleis 1 mit der maximalen Zuglänge fahren kann, musste das Perron Gleis 2 sowie die Sicherungsanlage angepasst werden. Bei der WAB steht während der Bauzeit eine reduzierte Perronlänge zur Verfügung.

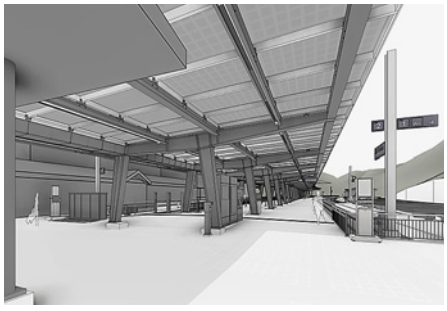
Text: Oliver Studer



Betonieren der neuen Fundamente des Perrondaches (Fundament im Vordergrund)



Fahrleitungsumbau mit Montage eines neuen Masten der BOB zwischen den beiden Gleisen



Visualisierung des fertigen Perrondachs in Grindelwald

BLM: Weiterer neuer Triebzug für die Adhäsionsbahn

Für die Adhäsionsbahn Grütschalp-Mürren der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren wurde am 13. und 14. Mai 2024 ein weiterer Teil des neuen Rollmaterials geliefert. Im Sommer werden die neuen Triebzüge im Mischbetrieb mit den bisherigen Zügen auf der total erneuerten Strecke zwischen Grütschalp und Mürren unterwegs sein.

Spektakulär ist das treffende Wort, um den Transport des neuen Rollmaterials für die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren (BLM) zu beschreiben. Die zwei Teile des zweiten, neuen Triebzuges wurden einzeln vom Lastwagen auf ein Spezialfahrzeug umgeladen. In der kurvigen Strasse hoch zur Winteregg ging es teilweise um Millimeter, bevor der Wagenkasten wieder auf die bereitstehenden Drehgestelle gehoben und zusammengefügt werden konnte. Die neuen Triebzüge werden – dank einer höheren Geschwindigkeit – teils auch im Viertelstundentakt fahren können. Mit dem ebenerdigen Einstieg entsprechen sie ebenso den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes wie die sanierten und teils erweiterten Stationen Grütschalp, Winteregg sowie der Bahnhof Mürren. Das neue Rollmaterial bildet den Abschluss des 63 Millionen Franken teuren, über vierjährigen Bauprojekts der Totalsanierung der Adhäsionsbahn.

Text: Redaktion



Spezialtransport des Rollmaterials kurz vor Ankunft in Lauterbrunnen



Umlad in Lauterbrunnen vom Lastwagen auf das Spezialfahrzeug


Feinarbeit beim Transport


Kurve um Kurve auf der engen Strasse hoch zur Winteregg


Umlad von der Strasse auf die Schiene beim Bahnhof Winteregg

Klimabedingte Veränderungen auf dem Jungfraujoch

Der Klimawandel hat bereits heute spürbare Auswirkungen auf das Jungfraujoch. Diese Auswirkungen werden in Zukunft noch zunehmen. Es ist wichtig, dass sich die Jungfraubahnen auf diese Veränderungen einlassen, Massnahmen zum Schutz der Umwelt ergreifen und die Infrastrukturanlagen vorausschauend anpassen.

Seit 1900 hat sich die Temperatur am Jungfraujoch um rund 2 °C erhöht. In den letzten 50 Jahren war die Erwärmung sogar noch deutlicher. Die Gletscher schmelzen deshalb rasch, was unsere Hauptattraktionen beeinträchtigen wird. Die Zunahme von Extremwetterereignissen wie Hagel, Sturm oder Starkregen und die Destabilisierung des Permafrosts erhöhen die Gefahr von Naturgefahren wie Lawinen und Felsstürzen.
Um die Veränderungen des Gletschers zu erfassen, befliegt eine Vermessungsdrohne seit dem Jahr 2022 regelmässig den Perimeter zwischen Jungfrau Ostgrat und Mönchsjoch. Die Auswertungen lassen sich anschliessend in Orthofotos und Höhenmodellen mit Zentimeter-Auflösung beurteilen, überlagern und vergleichen.
Mit den Daten kann die zukünftige Entwicklung der Gletscheroberfläche mit dem Massenbilanz-/Dynamik-Modell kalibriert und die Gletscherentwicklung über einen Betrachtungszeitraum bis 2050 (einigermassen robust) respektive bis 2100 (mit grösseren Unsicherheiten) modelliert werden.

Snowfarming/Snowmanagement

Snowfarming oder Snowmanagement ist die Praxis, Schnee zu sammeln, zu konservieren und zu lagern, um ihn später für verschiedene Zwecke zu nutzen. Diese Methode wird heute bereits von Skigebieten regelmässig für die Beschneiung resp. Schneeeinlagerung über den Sommer angewendet.
Die Jungfraubahnen sind der Meinung, dass sie diese Technologie ebenfalls auf dem Gletscher anwenden und nutzen können. Allerdings sind die Rahmenbedingungen auf rund 3500 m ü.M. anders als in einem Skigebiet. Im letzten Jahr haben die Jungfraubahnen erste Versuche mit verschiedenen Systemen gestartet.
Aktuelle Praxis sind die Schneeakkumulationen respektive die Bildung von sogenannten «Windrippeln» als Windfang mit beiden Pistenfahrzeugen auf dem Jungfraujoch. Zusätzlich wird der Schnee durch umfangreiches Aufstossen an die gewünschten Stellen verschoben, um dort Depots für die wärmere Periode anzulegen.



Windfang von Schnee mittels Windrippeln vor dem Aletschausgang

Im Frühling 2023 haben die Jungfraubahnen beim Aletschausgang und auf dem Plateau Testfelder mit verschiedenen Isolationssystemen erstellt und beobachtet:

- «Snow mat»: Isolationsmatte auf der Gletscheroberfläche (Schnee)
- «Snow mat»: Isolationsmatte oberflächennah im Schnee vergraben
- Vlies auf Gletscheroberfläche (Schnee)
- Holzwolle auf Gletscheroberfläche (Schnee/Firn)

Snowfarming oder Snowmanagement ist die Praxis, Schnee zu sammeln, zu konservieren und zu lagern.



«Snow mat» Isolationsmatte oberflächennah im Schnee vergraben

Die aktuelle Praxis mit der natürlichen Akkumulation von Schnee und dem Aufstossen an neuralgische Stellen soll weitergeführt werden.

Das punktuelle/flächige Abdecken des Gletschers mit Abdeckmaterialien hat sich nicht vollständig bewährt. Ein reduziertes Schmelzen des Schnees/Gletschers konnte nachgewiesen werden. Isolationsmatten und Vliese sind hingegen windanfällig und wurden teilweise weggeblasen. Zudem hat sich um die Folien/Matten Schmelzwasser gebildet, was wiederum zu einem negativen Effekt bezüglich Aufbaus des Schnees geführt hat.
Technisch produzierter Schnee ist eine weitere Möglichkeit, die getestet wurde. Die Ergebnisse sind durchwegs positiv. Kunstschnee ist dichter und schwerer als natürlicher Schnee, er besteht aus grösseren Kristallen und ist deshalb weniger luftig und hält länger. Auf dem Jungfraujoch blasen oft mittlere bis starke Winde, so dass die technische Outdoor-Beschneiung an vielen Tagen nicht möglich ist. Um eine technische Schneeproduktion nachhaltig und möglichst autark betreiben zu können, müssen das Wasser und die Energie vor Ort gesammelt respektive produziert werden können. Dafür müssen mit der Industrie neue Konzepte entwickelt werden.
Die aktuelle Praxis mit der natürlichen Akkumulation von Schnee und dem Aufstossen an neuralgische Stellen soll weitergeführt werden. Die technische Beschneiung soll ausgebaut und das Anlegen von Schneedepots gefördert werden. Als nächstes wird ein Konzept für die Indoor-Beschneiung geprüft.



Geplante Erweiterung Schutzabdeckungen oberhalb des Berghauses (in Rot)


Felssicherung Sphinx-Felsen

Felsstabilität/Schutznetze

Der Fels um die Sphinx/das Berghaus wurde in den letzten Jahrzehnten wegen der verstärkten Ausaperung der Oberflächen mit flächigen Felsabdeckungen und Schutznetzen gesichert. Im Jahr 2024 werden in einer weiteren Etappe die Netzabdeckungen oberhalb des Berghauses entlang des Sphinxgrats erweitert.

Weiteres Vorgehen/Ausblick

Klimabedingte Veränderungen sind offensichtlich und stellen den aktuellen Betrieb vor lösbare Herausforderungen:

- Gletscherschwund erschwert die Zugänglichkeit sowie den Betrieb der Anlagen auf dem Plateau und beim Aletschausgang
- Geologische Gegebenheiten werden durch Gletscherschwund, Ausaperung und Permafrostdegradation stark negativ beeinflusst

Die Jungfraubahnen prüfen vorausschauende Massnahmen wie zum Beispiel einen tiefergelegten Aletschausgang, damit die Gäste weitere Jahrzehnte die Berg- und Gletscherwelt besuchen und geniessen können.
Das Konzept Snowmanagement wird weiterentwickelt und der Wasserhaushalt sowie die Energiegewinnung werden in Zukunft eine noch wichtigere Bedeutung haben. Auf dem Jungfraujoch sind die natürlichen Ressourcen wie Wasser, Wind und Sonne ganzjährig vorhanden, es gilt diese geschickt und nachhaltig zu nutzen.

Text: Dominik Liener

Die Versorgungssicherheit der Lütschinentäler wird verbessert

Die beiden Lütschinentäler stehen bei der Energieversorgung vor besonderen Herausforderungen. Dies, weil sie im überregionalen Verteilnetz am geografischen Ende liegen und die lokalen Verteilnetze durch drei verschiedene Versorger betrieben werden. Die BKW und die Jungfraubahnen haben beschlossen, die Versorgungssicherheit gemeinsam zu optimieren.

In den 1970er-Jahren hat die BKW Lauterbrunnen und Grindelwald je mit einer 50'000 Volt (V) Freileitung erschlossen. In den Unterwerken Lauterbrunnen und Grindelwald wird die Spannung von 50'000 auf 16'000 V transformiert und in das lokale Verteilnetz eingebunden, das schon vor der 50'000 V-Erschliessung bestanden hatte.
Speziell ist, dass es auf der 50'000 V-Seite keine Verbindung zwischen Lauterbrunnen und Grindelwald oder einem anderen Unterwerk gibt. Fällt eine Leitung aus, sind die Auswirkungen sehr gross. In solchen Fällen kann das unabhängige Verteilnetz der Jungfraubahn AG (JB AG) umgeschaltet werden, so dass Lauterbrunnen oder Grindelwald via Netz der JB AG versorgt wird. Ebenfalls bei geplanten Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an den BKW-Leitungen wird dieses Vorgehen angewendet.

Optimierung im Verteilnetz der JB AG

Das Verteilnetz der JB AG ist grundsätzlich auf den Bahnbetrieb ausgelegt und kann nicht beliebig grosse Leistungen zwischen Grindelwald und Lauterbrunnen übertragen. Besonders die Freileitungen zwischen Lauterbrunnen – Zweilütschinen – Lütschental – Grindelwald bilden einen Netzengpass in solchen Situationen. Im



Nebst den Stromleitungen werden teilweise auch Glasfaserkabel verlegt



Verlegte Kabelschutzrohre im Erdreich, in die später die Kabel eingezogen werden

Winterhalbjahr, wenn die Wasserkraftwerke Stechelberg und Lütschental wenig Energie produzieren und der Energiebedarf grösser ist als im Sommer, können die Netze bei Umschaltungen überlastet werden. Eine zusätzliche 50'000 V-Leitung kostet sehr viel Geld und die Bewilligungsverfahren dauern teilweise zehn Jahre und mehr. Zusammen mit der BKW wurden alternative Lösungen gesucht. Hinsichtlich Kosten und Nutzen hat sich gezeigt, dass eine Netzverstärkung im 16'000 V-Netz der JB AG die zielführendste Lösung ist. Mit der Netzverstärkung können grössere Leistungen übertragen werden, so dass man bei Umschaltungen flexibler bleibt. Zudem können auf der 16'000 V-Netzebene Projekte in kürzerer Zeitdauer realisiert werden, so dass die Versorgungssicherheit zeitnah optimiert wird.

Mit der geplanten Netzverstärkung werden diverse Freileitungen zwischen Lauterbrunnen – Zweilütschinen – Lütschental – Grindelwald durch Kabelleitungen ersetzt. Etwa bei starkem Wind und / oder Schneefall sind Kabelleitungen deutlich sicherer. Durch zusätzliche Kabelleitungen zwischen Lauterbrunnen – Wengen und Grindelwald – Alpiglen werden weitere Redundanzen geschaffen. Der 7,6 Millionen Franken teure Ausbau ist für die Jungfraubahnen überdimensioniert. Im Sinne der gemeinsamen Versorgung von Lauterbrunnen und Grindelwald beteiligt sich die BKW mit 60 Prozent am Projekt.

Vorteile für viele Beteiligte

Im Jahr 2023 wurden erste kleinere Massnahmen umgesetzt. Seit März 2024 befinden sich weitere Teilprojekte in der Realisierungsphase. Parallel dazu laufen Planungs- und Bewilligungsprozesse für die verbleibenden Teilprojekte, welche bis 2027 realisiert werden sollen. Durch den Ausbau können auch verschiedene Trafostationen in den Ortschaften Lütschental, Gündlischwand, Burglauenen und Zweilütschinen besser in das Mittelspannungsnetz eingebunden werden, was die Versorgungssicherheiten für die Endkunden verbessert. Mit dem Ausbau werden weitere Möglichkeiten für Netzumschaltungen geschaffen und wo sinnvoll und kombinierbar, werden auch Niederspannungsfreileitungen in den Boden verlegt und zusätzliche Glasfaserkabel für die Kommunikation eingezogen. Das Gesamtprojekt wird für viele Beteiligte eine deutliche Verbesserung mit sich bringen.

Text: Nils von Allmen

Energetische Sanierung Remise WAB Lauterbrunnen

Die Remise der Wengernalpbahn in Lauterbrunnen ist im Jahr 1929 erbaut worden und wurde von der kantonalen Denkmalpflege als erhaltenswert eingestuft. Das Gebäude diente ursprünglich als temperierter Abstellraum für einfache Unterhaltsarbeiten an Zugskompositionen. Im Laufe der Zeit wurde daraus immer mehr eine Werkstatt mit Unterhaltsgruben, welche inzwischen voll beheizt wird.

In der hinteren Hälfte der Remise wurde in späteren Jahren ein Zwischenboden eingezogen und eine Malerei angebaut. Das Obergeschoss dient als Lagerfläche. Die Gebäudehülle entspricht mehrheitlich dem Ursprungszustand der Erbauungszeit aus dem Jahr 1929. Der Anbau der neuen Malerei aus den 80er-Jahren ist etwas moderner. Die ursprünglichen Holztore wurden durch Metalltore mit Fenstereinsätzen ersetzt.
Die bestehende Dacheindeckung wurde vor etwa 40 Jahren erneuert. Aus energetischer Sicht besteht bei der Gebäudehülle grosses Einsparpotenzial. Das Gebäude weist weitgehend keine Dämmung auf und wird heute auf Arbeitstemperatur aufgeheizt.
Im Zusammenhang mit der notwendigen Sanierung der Wärmeerzeugung (Ersatz der Öl-Heizung) einerseits und dem Werterhalt des Gebäudes andererseits wurden Massnahmen zur Verbesserung der Dämmung geprüft.



Ansicht Remise mit Gleisvorfeld

Umfassende Sanierung im Gang

Das Gebäude wird im Jahr 2024 umfassend gebäudetechnisch saniert und durch einen kleinen Anbau erweitert. Das 1660 m² grosse Dach wird zeitgemäss gedämmt und eine Indach-Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 282 kWp installiert. Der geschätzte Ertrag beträgt rund 200 MW/a. Im Weiteren werden die bestehenden Fenster durch Metallfenster ersetzt, wobei das äussere Erscheinungsbild nach Absprache mit dem Berner Heimatschutz nicht verändert werden darf. Ebenso müssen die schmalen Dachränder und die Bruchsteinmauern unverändert belassen werden. Auf der Südseite wird ein kleiner Raum für den Bahndienst der Wengernalpbahn angebaut, der sowohl als Garage als auch als Standort für den Rückkühler der Wärmepumpe dient. Die Wärmeerzeugung wird durch eine zeitgemässe Luft-Wasser-Wärmepumpe ersetzt.

Bauprogramm dauert bis November

Anfang April wurde das ganze Gebäude mit einem Gerüst eingepackt. Die Umbauarbeiten starteten im Mai mit der Holzbaufirma und dem Baumeister.



Abbrucharbeiten am Dach



Montage Mikropfähle für Anbau

Die Holzbaufirma benötigt für die 315 m³ Isolation und die rund drei Kilometer Dachlatten eine Bauzeit von drei Monaten. Insgesamt werden während dieser Zeit etwa 73 Tonnen Material von und zur Remise transportiert.
Parallel begann der Baumeister mit den Betonarbeiten für den Raum auf der Südseite und im Anschluss erstellte der Metallbauer die Stahlkonstruktion, auf die später die Wärmepumpe zu stehen kommt.

Die Vorarbeiten für die Photovoltaik-Anlage haben bereits begonnen. Die Inbetriebnahme ist in diesem Herbst geplant.
Anfang Mai demontierte der Sanitär den aus dem Jahre 1984 stammenden Heizkessel. Der neue Wärmeerzeuger besteht aus einer Luft-Wasser-Wärmepumpe für eine Leistung von 100 kW. Das Herzstück, der Wärmetauscher, musste bereits im Dezember 2023 bestellt werden, damit er ab Mitte August eingebaut werden kann. Gemäss Bauprogramm sollten alle Arbeiten Ende Oktober abgeschlossen sein.

Der Abbruch des Gerüsts längs dem Gleis Richtung Wengen erfolgt als letzte Arbeit in den Nächten Anfang November.

Text: Urs Mühlemann

Jahresergebnis in Bern und Interlaken präsentiert

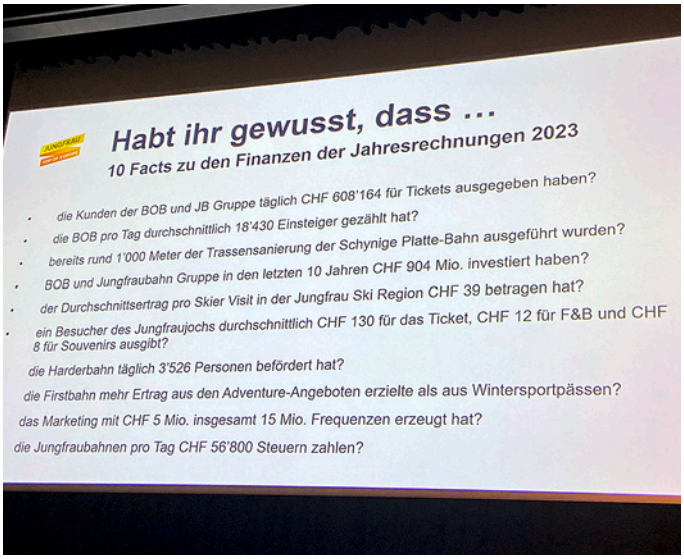
Am selben Tag wie die Medienschaffenden und Analysten sind auch die Mitarbeitenden der Jungfraubahnen über das hervorragende Unternehmensergebnis informiert worden. Nach Zahlen und Fakten bot der Apéro Zeit für Begegnungen und Gespräche.

Am Vormittag des 11. Aprils 2024 informierten Direktor Urs Kessler und Finanzchef Christoph Seiler die Medienschaffenden und Analysten im Hotel Bellvue in Bern über das hervorragende Ergebnis der Jungfraubahn Holding AG. Am Abend standen dieselben zwei Personen im Congress Center in Interlaken vor den zahlreichen Mitarbeitenden und präsentierten wiederum die Erfolgszahlen. «Wir sind nach der Krise definitiv auf Erfolgskurs», so Urs Kessler. Einen besonderen Dank richtete er an die Mitarbeitenden: «Ihr seid das Herzstück des Unternehmens, ohne euch ist ein solcher Erfolg gar nicht möglich.» Weiter präsentierte Urs Kessler sechs strategische Projekte, zu denen zum Beispiel das «Top of Vertical Experience» auf dem Eigergletscher, die Erneuerung der Firstbahn oder die Photovoltaik-Anlage Hintisberg gehören.

Nebst Zahlen erfuhren die Mitarbeitenden unter dem Motto «Habt ihr gewusst, dass …» ein paar spannende Fakten. So zum Beispiel, dass die Jungfraubahnen pro Tag 56'800 Franken Steuern zahlen, die Harderbahn täglich 3526 Personen befördert oder ein Besucher auf dem Jungfraujoch durchschnittlich 130 Franken für das Ticket, 12 Franken für die Konsumation sowie 8 Franken für Souvenirs ausgibt.

Ein wichtiger Teil im offiziellen Programm war der anschliessende Steh-Apéro. An den Buffets standen diverse warme Speisen und verschiedene Getränke für die Mitarbeitenden bereit. An den vielen Stehtischen diskutierten sie über das gute Jahresergebnis und natürlich über vieles mehr.

Text: Annette Fuhrer











Rückblick auf das 25. und letzte SnowpenAir

Das SnowpenAir ist Geschichte. Die 25. Ausgabe war eine würdige Dernière. Am Sonntag, 24. März, liessen sich rund 6200 Musikfans von Gölä, Heimweh und Stubete Gäng begeistern. Die drei Schweizer Acts sorgten für die perfekte Mundart-Party. Bei vielen Hits sang das



11'000 Musikfans haben das letzte SnowpenAir würdig gefeiert.

Publikum aus voller Kehle mit. «Wenn meine Stimme versagt, dann singt ihr als Publikum weiter», erklärte Gölä zu Beginn seines Konzerts: «Ich bin etwas angeschlagen und muss Antibiotika nehmen.» Aufgefallen ist das nicht gross: Gölä sang wie immer mit Vollgas, gab zur Freude des Publikums sogar mehrere Zugaben und bedankte sich beim Publikum fürs Ausharren im Schneegestöber.

Rockiger, souliger Samstag

Am Samstag, 23. März, feierten 4700 Fans mit Simply Red, Gotthard und Juraya den ersten Tag des Jubiläums. Mit Gotthard schliesst sich der Kreis. Die Schweizer Rockband war schon bei der Erstausgabe des SnowpenAirs 1998 dabei, wobei damals noch mit Leadsänger Steve Lee. Schweizer Rock vom Feinsten gab es auch bei Juraya zu hören. Simply Red überzeugte das Publikum mit vielen Songs aus ihrem über vierzigjährigen Schaffen und war laut SnowpenAir-Gründer Urs Kessler musikalisch eine der besten Bands in der Geschichte. «Während der 25 Austragungen hatten wir nie eine Absage und keinen gröberen Unfall, dafür bin ich dankbar,» so Urs Kessler.

Text: Annette Fuhrer













Personalmarketing: Mitarbeitende gewinnen und langfristig binden



Strategische Ausrichtung der Jungfraubahnen auf dem Arbeitsmarkt

In der schnelllebigen Geschäftswelt ist es für Unternehmen unerlässlich, sich auf dem umkämpften Arbeitsmarkt zu behaupten. Die Jungfraubahnen als Grossunternehmen setzen auf eine engagierte Belegschaft und auf eine Strategie, mit der sie qualifizierte Fachkräfte anziehen und eine langfristige Bindung mit allen Mitarbeitenden aufbauen und pflegen können.

Im Jahr 2023 haben die Jungfraubahnen ihre Strategie im Arbeitsmarkt auf die Stärkung der Arbeitgeberinnenattraktivität ausgerichtet. Damit wird das Ziel verfolgt, systematisch eine Marke als Arbeitgeberin aufzubauen und sich so von anderen Unternehmen zu differenzieren. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was die Jungfraubahnen einzigartig macht und wie sie sich weiterentwickeln können, um sich beim zunehmend vom «War for Talents» geprägten Arbeitsmarkt einen entscheidenden Vorteil zu verschaffen. Mit gezielten Massnahmen des Employer Brandings werden die Attraktivitätsmerkmale der Jungfraubahnen sowohl intern als auch extern stärker kommuniziert. Dazu gehört unter anderem, unsere Stärken und Leistungen bewusster und erlebbarer zu machen – bei bestehenden Mitarbeitenden, neu eintretenden Mitarbeitenden, Bewerbenden und Stellensuchenden sowie Auszubildenden in der Grundausbildung.

Arbeitgeberimage und Arbeitgeberqualität müssen übereinstimmen.

Aufmerksamkeit und Authentizität

Ziel ist ein authentischer Auftritt als Arbeitgeberin, um die Aufmerksamkeit potenzieller Bewerberinnen und Bewerber zu gewinnen. Die Inhalte sollen hierbei keine leeren Versprechen, sondern authentisch und ansprechend sein. Daher haben die Jungfraubahnen beschlossen, Mitarbeitende bei der Kommunikation stärker einzubeziehen. Das Schöne daran ist, dass die Mitarbeitenden, die beispielsweise auf der Karriereseite oder bei Kampagnen des Unternehmens zu sehen sein werden, auch in der Realität im Unternehmen anzutreffen sind. Mitarbeitende sind die besten und glaubwürdigsten Botschafterinnen und Bot-

Was bisher geschah

Die Jungfraubahnen haben bedeutende Schritte unternommen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit als attraktive Arbeitgeberin durch gezielte Initiativen und Veranstaltungen weiter zu stärken.

Mitarbeitenden-Gewinnung auf der Sesselbahn

Am Sonntag, 18. Februar, hatten Besuchende der Jungfrau Ski Region die Möglichkeit, sich während ihres Wintersporttages über die Arbeitgeberin Jungfraubahnen zu informieren. Beim ersten «Speed-Networking-Event» auf der Sesselbahn Wixi haben sich mehrere dutzend Gäste ungezwungen mit Mitarbeitenden der Jungfraubahnen ausgetauscht und Einblicke in die Unternehmenskultur sowie Informationen über Karrieremöglichkeiten erhalten. Eine Erweiterung des Talentpools mit interessanten Fachkräften sowie eine erste Anstellung konnte bereits verzeichnet werden. Dies ganz nach dem Motto: Als Gast gekommen, als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter geblieben.

Mit einem Format wie dem «Speed-Networking-Event» auf der Sesselbahn Wixi möchten die Jungfraubahnen auch künftig den direkten Kontakt mit den Leuten fördern, die bereits in der Region und auf den Bahnen unterwegs sind.

Schnuppertag «Call of Heroes»

Darüber hinaus haben sich die Jungfraubahnen bei der Gewinnung von Fachkräften auch im Rahmen der Nachwuchskampagne «Alpine Tech Heroes» von Seilbahnen Schweiz engagiert. Interessierte Jugendliche konnten am 18. März bei den Jungfraubahnen schnuppern und die Lehrberufe im Bereich Seilbahn-Mechatronik und Polymechanik näher kennenlernen. Ein Rundgang im Terminal, die Besichtigung des Eiger Express sowie ein Besuch in der Werkstätte auf dem Eigergletscher waren Teil des Programms. Zum krönenden Abschluss konnten die Jugendlichen eine begleitete Fahrt mit dem Pistenbully und dem Schneetöff unternehmen. Insgesamt nahmen zehn Jugendliche am Schnuppertag «Call of Heroes» teil. Die Begeisterung bei den Jugendlichen war spürbar. Dies auch nach dem Event, als sich mehrere Jugendliche für eine eigentliche Schnupperlehre angemeldet haben.

Vermittlungsprämie

Auf den 1. Januar 2024 ist das Reglement «Vermittlungsprämie» eingeführt worden. Die Jungfraubahnen bezwecken mit dem Ausbau des Angebots der Vermittlungsprämie, dass Mitarbeitende verstärkt als Botschafterinnen und Botschafter agieren. Unter dem Motto «Mitarbeitende werben Mitarbeitende» werden die Mitarbeitenden dafür entschädigt, wenn sie erfolgreich Mitarbeitende vermitteln können.



Ann-Sofie Tant mit Gast am Speed-Networking-Event


Patrick Ziegler erklärt Jugendlichen den Seilbahnberuf

«Frei-Tag» am Geburtstag

Für das Jahr 2024 ist eine weitere neue Massnahme eingeführt worden: Mitarbeitende erhalten an ihrem Geburtstag einen zusätzlichen freien Tag. Diese Initiative gilt als Dankeschön für das Engagement und die Loyalität gegenüber den Jungfraubahnen.

Oberstes Ziel ist die Weiterbeschäftigung in unseren Betrieben nach der Lehre.



Cornelia Brawand, Pistenpatrouilleurin und Lokführerin

schafter. Sie repräsentieren nicht nur die Unternehmenskultur und -werte, sondern geben potenziellen Bewerbenden auch einen realistischen Einblick in das Arbeitsleben bei den Jungfraubahnen. So soll künftig eine authentische Verbindung zwischen bestehenden Mitarbeitenden und denen entstehen, die sich für eine berufliche Karriere bei den Jungfraubahnen interessieren.

Personalgewinnung

Die klassische Suche nach Mitarbeitenden (Ausschreibung und abwarten) verliert zunehmend an Effektivität. Es gilt, Mitarbeitende anzusprechen, welche nicht aktiv auf der Suche sind. Hierzu gehören beispielsweise die gezielte Ansprache von Fachkräften (Active Sourcing) und (digitale) Rekrutierungskampagnen. Auch eine Optimierung der Karrierewebsite ist in Planung, um potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern einen informativen, authentischen und ansprechenden Einblick in das Unternehmen zu bieten. Im Moment wird der Einsatz von Jobvideos geprüft. Diese sind nicht nur für das Vorstellen der Arbeitsumgebung und Unternehmenskultur von Vorteil, sondern können beispielsweise auch eingesetzt werden, wenn die Berufsbezeichnung wenig über die tatsächlichen Aufgaben sagt.

Bindung der Mitarbeitenden

Die Jungfraubahnen haben sich bis Ende 2024 eine ehrgeizige Agenda für die Überarbeitung ihres Lohnsystems gesetzt. Diese Initiative zielt darauf ab, die aktuelle Vergütungsstruktur aus einer ganzheitlichen Sicht zu betrachten und Anpassungen vorzunehmen, wo diese angezeigt sind. Aufbauend auf einem auf die Bedürfnisse der Jungfraubahnen ausgerichteten und adäquaten Lohnsystem kann der Blumenstrauss an Fringe Benefits punktuell weiter geprüft und ausgebaut werden. Fringe Benefits sind freiwillige Zusatzleistungen des Unternehmens, die in Form von Sach- oder Dienstleitungen zusätzlich zum Lohn ausgerichtet werden.

Lernende fördern

Die Jungfraubahnen wollen junge Talente fördern und generell ihre Mitarbeitenden weiterentwickeln. Die Ausbildungsprogramme der Jungfraubahnen zielen darauf ab, den Auszubildenden eine umfassende Vorbereitung auf die Arbeitswelt zu ermöglichen und ihnen die Chance zu geben, spannende und vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Dank einem breiten Angebot an Ausbildungsplätzen können die Jungfraubahnen sicherstellen, dass sie über gut ausgebildete Mitarbeitende verfügen. Durch Investitionen in Ausbildungsprogramme und die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen wird alles darangesetzt, um Fachkräfte für die Jungfraubahnen zu gewinnen.

Text: Alina Krieg

Mitarbeitende im Fokus

Künftig werden die Mitarbeitenden der Jungfraubahnen stärker in den Mittelpunkt gerückt. Nicht nur auf der Karrierewebsite, sondern auch in Kampagnen des Unternehmens werden Menschen porträtiert, welche die Jungfraubahnen repräsentieren. Von Bildern bis Videos – das Jungfdraubahnen-Team ist der Kern der Bemühungen im Employer Branding, sowohl intern als auch extern.



Urs Roth, Leiter Technik und Betrieb Firstbahn



Gerhard Zeller, Mitarbeiter techn. Instandhaltung



Matias Kaufmann, Mitarbeiter Gondelbahn



Renate Hänni, Lokführerin und Ressourcenplanerin



Anja Wicklein, Zugbegleiterin



Max Teutsch, Lernender Seilbahn-Mechatroniker

«Ich mag die Vielseitigkeit im Beruf und in der Freizeit.»

Patrick Ziegler ist seit Sommer 2023 Leiter Technik und Betrieb der V-Bahn. Vieles im Betrieb ist immer noch neu, was die Arbeit interessant und abwechslungsreich macht. Ein Klettergurt gehört zum festen Bestandteil in Patrick Zieglers Berufsalltag und in seiner Freizeit.

Der Klettergurt ist Bestandteil der persönlichen Schutzausrüstung von Patrick Ziegler. Genannt wird sie von allen nur PSA und besteht unter anderem aus Sicherheitsgurt, Helm, Karabiner mit Falldämpfer und Positionierungshilfe mit Grillon sowie Fallbloc. «Ich ziehe meine PSA gerne an, denn es bedeutet, dass ich draussen und in der Höhe arbeite», meint Patrick Ziegler und das hat zwei Gründe. Erstens gehört die Arbeit in der Höhe zu seinem Arbeitsalltag, aber Patrick Ziegler ist auch in seiner Freizeit oft mit Klettergurt unterwegs – dazu später.

«Ich ziehe meine PSA gerne an, denn es bedeutet, dass ich draussen und in der Höhe arbeite.»



Auch Büroarbeiten gehören zum Berufsalltag des Leiters Technik und Betrieb der V-Bahn

Flexibel und entscheidungsfreudig

Als Leiter Technik und Betrieb ist Patrick Ziegler mir seinem 25-köpfigen Team für den sicheren und zuverlässigen Betrieb der V-Bahn verantwortlich. «Mein Arbeitsalltag ist sehr abwechslungsreich und das gefällt mir», erklärt Patrick Ziegler. «Es kommt nicht selten vor, dass ich am Abend nicht das gemacht habe, was ich geplant hatte». So musste am Morgen, als das Gespräch stattfindet, zuerst geklärt werden, ob die Windsituation einen sicheren Betrieb überhaupt zulässt. Danach half Patrick Ziegler eine Störung beim Ausgaragieren der Kabinen zu beheben. Anschliessend klärte er mit einem Lieferanten, wo dieser sein Material abladen kann. «In dieser Funktion muss man flexibel und entscheidungsfreudig sein», sagt Patrick Ziegler lachend, während schon wieder das Telefon klingelt und er etwas klären muss. Weil die V-Bahn für Seilbahn-Verhältnisse «erst» seit Dezember 2020 in Betrieb ist, gibt es immer noch viele Prozesse, die definiert oder angepasst werden müssen.

Vieles ist neu

Als Schnittstelle zu vielen Partnern innerhalb und ausserhalb des Unternehmens trifft Patrick Ziegler auf ganz unterschiedliche Menschen, auf die er eingehen muss. Eine Eigenschaft, die dem 27-Jährigen auch in seinem Führungsalltag hilft. «Der Zusammenhalt im Team ist sehr gut und ich wurde sofort akzeptiert, obwohl ich so jung bin», lobt Patrick sein Team. Vieles ist nicht nur für ihn, sondern für alle im Team neu. Da hilft ein guter Teamspirit: «Es haben alle einen guten Drive und ziehen in dieselbe Richtung.»
Die Instandhaltung der V-Bahn ist eine wichtige Arbeit von Patrick Ziegler und seinem Team. Einerseits geht es um die nicht geplante Instandhaltung, also die Störungsbehebung. «Diese hat immer oberste Priorität», so Patrick Ziegler. Anderseits gehört die geplante Instandhaltung dazu. Auch da gilt, dass sich das Team in einem laufenden Lernprozess befindet. Weiter gehören administrative Aufgaben im Büro zu Patrick Zieglers Arbeitsalltag sowie Einsätze am Wochenende, was ihn nicht stört. Angesprochen auf das, was ihm besonders gefällt an seiner Aufgabe, meint Patrick Ziegler: «Es ist der Mix aus allem, der mich fasziniert – Mensch, Technik, Berge, Tourismus und natürlich meine Freude am Produkt Jungfraubahnen.»

Ungewöhnlicher Werdegang

Der Werdegang von Patrick Ziegler ist nicht der klassische eines Seilbahners. Nach der Lehre als Automatiker mit Berufsmatura folgte ein Fachhochschulstudium in Luzern als Elektroingenieur. Danach arbeitet er zwei Jahre bei der Frey AG in Stans. Eigentlich wollte Patrick Ziegler noch ein paar Jahre dort bleiben und für das



Patrick arbeitet in der Steuerung. Sie ist quasi das Hirn der Seilbahn



Patrick Ziegler mag seine PSA und das Arbeiten in der Höhe



Patrick Ziegler führte seinen Bruder auf den Mönch

Unternehmen auch im Ausland arbeiten. Aber eine Einladung per SMS von Marco Luggen zu einem Kaffee änderte den Lebensplan. Die beiden Grindelwalder kennen sich aus dem Turnverein. «Marcos Ausführungen weckten mein Interesse für die Stelle und nach einem Tag Probearbeiten bewarb mich.» Und so arbeitet Patrick Ziegler als Nachfolger von Ruedi Brawand seit Juni 2023 bei den Jungfaubahnen und ist Seilbahner geworden.

Seilbahn im Blut

Wie andere Familien «Bähndler» sind, sind Zieglers «Seilbahner». Sein Bruder Pascal absolvierte bei den Jungfraubahnen die Lehre als Seilbahnmechatroniker und sein Vater Marc arbeitet als Leiter Ausbildungszentrum beim Verband Seilbahnen Schweiz und ist zudem Bergführer. Auch bei diesem Beruf möchte Patrick Ziegler in die Fussstapfen seines Vaters treten: «Ich freue mich. Im November werde ich das erste Modul der Ausbildung absolvieren.»

Hauptberuflich will Patrick Ziegler nicht als Bergführer arbeiten. Er geniesst es aber, andere Leute auf Touren mitzunehmen. So führte er im Sommer 2023 seinen Bruder über den Südwestgrat auf den Mönch und seine Freundin auf das Wetterhorn. Touren, die Patrick Ziegler in bester Erinnerung sind: «Es ist schön, dass ich meine Leidenschaft für die Berge im Beruf und in der Freizeit ausleben kann.»

Nebst Mountainbike und Ski fahren reist Patrick Ziegler sehr gerne. Geplant ist eine Reise im Herbst mit seiner Freundin nach Indonesien.

«Es ist schön, dass ich meine Leidenschaft für die Berge im Beruf ausleben kann.»

Dort möchten sie vor allem tauchen und surfen. Das Tauchbrevet hat Patrick Ziegler während einer längeren Reise durch Australien und Neuseeland absolviert. Der Bergler am Meer? Patrick Ziegler lacht: «Ich mag die Vielseitigkeit im Beruf und in der Freizeit.»

Text: Annette Fuhrer



Der Bergler erkundet beim Tauchen das Meer



Patrick Ziegler liebt rasante Abfahrt mit dem Mountainbike

Vom Bahnfreund zum Fachmann öffentlicher Verkehr

In der 8. Klasse hätte Fabian Handschin nie gedacht, dass er die Lehre bei den Jungfraubahnen machen würde. Nun bezeichnet er sich als einen sehr glücklichen Lehrling, der jeden Tag sehr gerne zur Arbeit kommt. Hier erzählt er seine Geschichte.



Fabian Handschin ist Schmalspurbahn-Freak

Über mich

Mein Name ist Fabian Handschin. Ich bin 16 Jahre alt und wohne mit meinen Eltern, meinem Bruder und meiner Katze in Interlaken. Ich lerne Fachmann öffentlicher Verkehr. Mein Traumberuf ist Lokführer. Mein Lieblingsort ist Breitlauenen: Die Aussicht, die Bahn, die Station, die Tiere und der leckere Kuchen passen so zusammen, wie ich es gerne mag. Es ist wirklich schön dort.

Hobbys

Berge: Im Winter fahre ich Ski, im Sommer mache ich kurze Wanderungen oder geniesse die Aussicht auf die Umgebung.
Musik: Ich spiele Tuba in der Jugendmusik Interlaken.
Fotografieren: Ich mache Fotos von Tieren, Zügen und der Natur.
Zug: Ich bin ein Schmalspurbahn-Freak und befasse mich hauptsächlich mit den Jungfraubahnen, der Brienz Rothorn Bahn, der Rhätischen Bahn und der Matterhorn Gotthard Bahn. Die Züge der Jungfraubahnen gefallen mir fast ausnahmslos alle sehr gut. Meine Lieblingsfahrzeuge sind WAB BDhe 4/4 101–118.
Schwimmen: Im Sommer schwimme ich in Seen, am liebsten im Brienzersee.

Meine Lehre

In der Lehre zum Fachmann öffentlicher Verkehr arbeite ich an diversen Orten im Betrieb. Zuerst arbeitete ich sechs Monate als Kurzfristplaner, zurzeit als Fahrdienstleiter in der Zentralen Leitstelle Wilderswil. Ab August 2024 wechsle ich zur Betriebssteuerung und von Februar 2025 bis Juli 2026 noch zur Ressourcenplanung. Das Arbeiten im Team ist in dieser Lehre zentral. Ich stellte schon an meinen ersten Arbeitstagen fest, dass in diesem Unternehmen alle hilfsbereit und freundlich sind.
Die Aufgaben als Kurzfristplaner sind sehr vielfältig, denn von einer Betriebsstörung bis zur kurzfristigen Krankmeldung muss ich für alle Fälle Lösungen finden. Eine Herausforderung war die Planung des Lauberhornrennens. Auch die Aufgaben des Fahrdienstleiters sind abwechslungs- und lehrreich. Während des Normalbetriebs überwachen wir alle Züge und Rangierbewegungen. Wenn es zum Beispiel einen Stellwerkausfall gibt oder eine Zugstörung, dann müssen wir handeln.

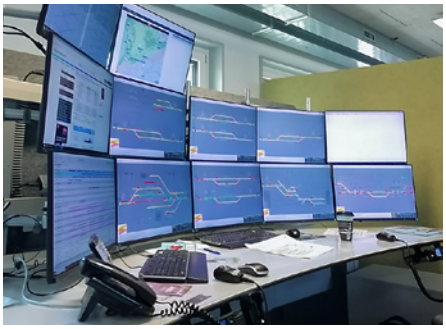
Eindrücke und das grosse Highlight

In meiner bisherigen Lehrzeit erlebte ich schon viele Sachen. Beeindruckend war das Lauberhornrennen, da hat das gesamte Personal der Jungfraubahnen Grossartiges geleistet und Vollgas gegeben. Eindrücklich ist auch die gute Atmosphäre innerhalb der Teams.
Mein Highlight war, dass ich als letzter Auszubildender noch bis am 2. Dezember 2023 in Zweilütschinen als Fahrdienstleiter der BOB arbeiten durfte. Die Arbeit war einzigartig und abwechslungsreich, denn ich hatte Kontakt mit dem Lokpersonal, den Rangierleitern, dem Personal der Werkstätte, dem technischen Unterhalt, dem Bahndienst, den Zugbegleitenden und natürlich den Gästen. Ich konnte erleben, wie der Job Fahrdienstleiter vor meiner Zeit gewesen war.
Seit dem 9. Dezember 2023 wird auch die BOB von der Leitstelle in Wilderswil gesteuert. Das ist auch spannend und trotzdem trauere ich manchmal noch etwas Zweilütschinen nach.

Text: Fabian Handschin



WAB BDhe 4/4 101-118 sind Fabian Handschins Lieblingsfahrzeuge



Moderner Arbeitsplatz in der Zentrale Leitstelle Wilderswil



Fabian Handschin in Zweilütschinen am «alten» Schaltpult

Jubiläen

20 DIENSTJAHRE



Peter Kohler
Geburtsdatum: 28.08.1966
Wohnort: Goldswil
Heutige Tätigkeit: Telematiker bei JBM
Eintritt in unsere Gruppe: 01.01.2004 als Telematiker bei BOB
Hobbies: Haus und Garten, Skifahren, Velofahren



Brigitte von Allmen
Geburtsdatum: 29.01.1961
Wohnort: Matten b. Interlaken
Heutige Tätigkeit: Sachbearbeiterin Backoffice BAU bei BOB INFRA
Eintritt in unsere Gruppe: 01.03.2004 als Sekretärin Büro Fahrbahn Zweilütschinen
Hobbies: Reisen, die Natur geniessen, Yoga



Ulrich Teutschmann
Geburtsdatum: 08.02.1978
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Mitarbeiter Transport und Freizeitanlagen bei Firstbahn
Eintritt in unsere Gruppe: 01.11.2003
Hobbies: Familie, Landwirtschaft (Natur), Trychlergruppe



Gerhard Zeller
Geburtsdatum: 01.05.1971
Wohnort: Stechelberg
Heutige Tätigkeit: Stv. Technischer Leiter Seilbahnen
Eintritt in unsere Gruppe: 01.03.2004 als Handwerker
Hobbies: Berglauf, Skitouren, Lauberhorn Run



Markus Gerber
Geburtsdatum: 26.01.1972
Wohnort: Thun
Heutige Tätigkeit: Fachspezialist Rechnungswesen
Eintritt in unsere Gruppe: 01.04.2004 als Sachbearbeiter Rechnungswesen
Hobbies: SCL Tigers, Lesen, Spazieren, Joggen

25 DIENSTJAHRE



Mario Bachmann
Geburtsdatum: 16.01.1964
Wohnort: Brienz
Heutige Tätigkeit: Techniker Rollmaterial und Lokführer bei JB
Eintritt in unsere Gruppe: 16.01.1999 (seit 01.09.2008 als Lokführer bei JB)
Hobbies: Samariter, Bademeister, UHU



Markus Zurfluh
Geburtsdatum: 09.10.1964
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Techniker Rollmaterial und Lokführer bei WAB
Eintritt in unsere Gruppe: 01.01.1999 als Schreiner / Wagenführer bei der JB
Hobbies: Ski- und Hochtouren, Gleitschirmfliegen



Olivier Winckel
Geburtsdatum: 23.04.1971
Wohnort: Unterseen
Heutige Tätigkeit: Zugbegleiter bei JB
Eintritt in unsere Gruppe: 01.05.1999 als Zugbegleiter bei JB
Hobbies: Fischen, Kochen, Skifahren

30 DIENSTJAHRE



Gustav Epp
Geburtsdatum: 28.03.1961
Wohnort: Unterseen
Heutige Tätigkeit: Leiter Bahnhof Lauterbrunnen
Eintritt in unsere Gruppe: 16.02.1994 (ab 01.08.2007 Leiter Bahnhof Kl. Scheidegg)
Hobbies: Männerturnverein, LEGO Technik, Kochen, Sport (Biken, Wandern, Skifahren)

35 DIENSTJAHRE



Albert Bleuer
Geburtsdatum: 13.02.1967
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Techniker Rollmaterial bei WAB Grindelwald Grund
Eintritt in unsere Gruppe: 01.02.1989 als Lokführer Anwärter im Depot Eigergletscher
Hobbies: Skifahren, Windsurfen, Wandern

45 DIENSTJAHRE



Alfred Ammeter
Geburtsdatum: 21.11.1962
Wohnort: Wengen
Heutige Tätigkeit: Mitarbeiter Transport und Freizeitanlagen bei WAB Kl. Scheidegg
Eintritt in unsere Gruppe: 01.12.1978 Pistendienst Wengen
Hobbies: Wandern, Skifahren

45 DIENSTJAHRE



Heinz Thöni
Geburtsdatum: 04.06.1962
Wohnort: Wilderswil
Heutige Tätigkeit: Mitarbeiter Parkhaus Lauterbrunnen
Eintritt in unsere Gruppe: 16.4.1979 als Zugbegleiter JB
Hobbies: Pistolenschiessen, Wandern, Schwimmen



Werner Gertsch
Geburtsdatum: 31.05.1961
Wohnort: Gündlischwand
Heutige Tätigkeit: Lokführer BOB
Eintritt in unsere Gruppe: 18.04.1979 (18.04.1977 als Mechaniker Lehrling)
Hobbies: Schiessen, Tanzen, Skifahren

Mutationen

EINTRITTE SEPTEMBER 2023 – APRIL 2024

Ueli Michel, Pistenfahrzeugfahrer WAB, 25.09.2023; **Larissa Egli,** Stv. Chef de Service JGA, 01.11.2023; **Maria Ines Castro Monteiro,** Service Aushilfe JGA, 04.11.2023; **Sandro Schmid,** Rettungssanitäter JB, 09.11.2023; **Stanislav Sidorenko,** Allrounder JGA, 10.11.2023; **Marvin Walter,** Koch JGA, 13.11.2023; **Tina Hediger,** Allrounderin Küche JGA, 14.11.2023; **Renato Seiler,** Pistenfahrzeugfahrer WAB, 16.11.2023; **Hanspeter Kaufmann,** Pistenfahrzeugfahrer WAB, 16.11.2023; **Patrik Schneider,** Techniker Rollmaterial, 22.11.2023; **Eveline Feuz,** Fahrausweisverkäuferin GGI, 01.12.2023; **Barbara Filipa Remondes,** Konditorin-Confiseurin JGA, 01.12.2023; **Tanja Schneider,** Service Allrounderin JGA, 01.12.2023; **Suraj Lama,** Hilfskoch JGA, 01.12.2023; **Yagmur Orak,** Service Aushilfe JGA, 01.12.2023; **Marina Cabernard,** Mitarbeiterin Administration JGA, 01.12.2023; **Benjamin Bernardy,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A Infrastruktur JB, 01.12.2023; **Iva Ognyanova Luizova,** Fahrausweisverkäuferin FB, 01.12.2023; **Josefine Lauber,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2023; **Jürg Lanz,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2023; **Louis Hotz,** Pistenpatrouilleur FB, 01.12.2023; **Kristian Bodul,** Betriebsangestellter BLM, 01.12.2023; **Katja Dellsperger,** Zugbegleiterin BOB/WAB/JB, 01.12.2023; **Samuel Feuz,** Zug- und Kabinenbegleiter BLM, 01.12.2023; **Markus Lehmann,** Betriebsangestellter WAB, 01.12.2023; **Marcel Ruefer,** Betriebsangestellter JB, 01.12.2023; **Holger Linder,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2023; **Raphael Beck,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2023; **Melanie Gross,** Fahrausweisverkäuferin FB, 01.12.2023; **Karin Schär,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2023; **Marc Weber,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2023; **Patricia Alexandra Da Costa Marques,** Servicemitarbeiterin JGA, 01.12.2023; **Jessica Ahlborn,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2023; **Denis Hnatkovic,** Servicemitarbeiter JGA, 01.12.2023; **Ramona Löffler,** Servicemitarbeiterin JGA, 01.12.2023; **Alexandr Zlomek,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.12.2023; **Juraj Kramarik,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.12.2023; **Patricia Murawski,** Service Aushilfe JGA, 07.12.2023; **Irle Kristin Mager,** Servicemitarbeiterin JGA, 08.12.2023; **Lukas Abend,** Servicemitarbeiter JGA, 08.12.2023; **Justine Kopsch,** Servicemitarbeiterin JGA, 08.12.2023; **Martin Warwick,** Pistenfahrzeugfahrer FB, 11.12.2023; **Alex Signorelli,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 11.12.2023; **Anna Biedka,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 11.12.2023; **Leonie Wohs,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 11.12.2023; **Tim Fode,** Service Allrounder JGA, 12.12.2023; **Lajosne Liptak,** Mitarbeiterin Hauwirtschaft JGA, 15.12.2023; **Veronika Balazova,** Mitarbeiterin Hauwirtschaft JGA, 15.12.2023; **Désirée Vicky Bucher,** Konditorin-Confiseurin JGA, 15.12.2023; **Gurung Keshav,** Officemitarbeiter JGA, 15.12.2023; **Benson Wambeti,** Servicemitarbeiter JGA, 15.12.2023; **Corinne Binggeli,** Barmitarbeiterin JGA, 15.12.2023; **Michael Brunner,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 16.12.2023; **Gino Zahnd,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2023; **Merlin Schuler,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2023; **Beat Schmid,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2023; **Daniel Streit,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2023; **Simon Egger,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 16.12.2023; **Brent Goyvaerts,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen Snowpark FB, 16.12.2023; **Monika Ponti,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen WAB, 16.12.2023; **Florian Kollinger,** Pistenfahrzeugfahrer FB, 16.12.2023; **Annika Lindner,** Barkeeperin JGA, 18.12.2023; **Ruedi Brawand,** Stv. technischer Leiter Seilbahn GGI, 25.12.2023; **Tobias Scholz,** Allrounder JGA, 28.12.2023; **Anna Lena Rusch,** Allrounderin JGA, 28.12.2023; **Gabriel Angel Sigler Quevedo,** Hilfskoch JGA, 01.01.2024; **Robert Blik,** Servicemitarbeiter JGA, 01.01.2024; **Alina Krieg,** Fachspezialistin Employer Branding & Talent Acquisition JBM, 01.01.2024; **Elsbeth Graf,** Zugbegleiterin JB, 01.01.2024; **Dario Racine,** Logistiker JS, 01.01.2024; **Sandro Saurer,** Fahrdienstleiter BOB, 01.01.2024; **Alex Michel,** Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch JB, 01.01.2024; **André Aebersold,** Gleishandwerker BOB SPB, 01.01.2024; **Thomas Zingrich,** Techniker Rollmaterial, 01.01.2024; **Christina Eriksen,** Fahrausweisverkäuferin GGI, 01.01.2024; **Nathalie Tschanz,** Polygrafin JBM , 01.01.2024; **Karin Schmid,** Mitarbeiterin Marketing Services JBM, 01.01.2024; **Corinne Brüderli-Theiler,** Sachbearbeiterin Backoffice JB, 01.01.2024; **Mario Mirto,** Allrounder Küche JGA, 01.01.2024; **Nick Wyss,** Gleishandwerker JB, 01.01.2024; **Michael Thomas Wyss,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.01.2024; **David Jimenez Babativa,** Service Allrounder JGA, 08.01.2024; **Kerstin Melanie Vargas Herrera,** Barmitarbeiterin JGA, 10.01.2024; **Chris Brose,** Koch JGA, 22.01.2024; **Mohammed Sohel Chowdhury,** Aushilfe Küche JGA, 01.02.2024; **Alexander Stubenrauch,** Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch JB, 01.02.2024; **Niklaus Huggler,** Lokführer WAB, 01.02.2024; **Alina Eschstruth,** Marketing Managerin JBM, 01.02.2024; **Christian Gafner,** Lokführer WAB, 01.02.2024; **Markus Brönnimann,** Lokführer WAB, 01.02.2024; **Rudolf Wenger,** Lokführer WAB, 01.02.2024; **Lukas Dellenbach,** Lokführer WAB, 01.02.2024; **Christine Bettschen,** Projektleiterin IT, 01.02.2024; **Abilio Oliveira,** Betriebsangestellter BLM, 01.02.2024; **Jannis Müller,** Techniker Rollmaterial SPB, 01.02.2024; **Tiago Henrique Andrade Martins,** Service Allrounder JGA, 06.02.2024; **Shahin Chowdhury,** Aushilfe Küche, 12.02.2024; **Martin Mathys,** Reiseleiter JB, 15.02.2024; **Lorenz von Allmen,** Sicherheitswärter HB, 01.03.2024; **Helmut Linder,** Sicherheitswärter HB, 01.03.2024; **André Schürmann,** Lokführer SPB, 01.03.2024; **Jennifer Kobold,** Shop Assistant JS, 01.03.2024; **Martin Schrempp,** Triebfahrzeugführer BLM, 01.03.2024; **Annette Nicole Fuhrer,** Mitarbeiterin Unternehmenskommunikation JBM, 01.03.2024; **Anita Sprecher,** Sachbearbeiterin Human Resources JBM, 01.03.2024; **Maja Gabriela Bilik,** Service Allrounderin JGA, 01.03.2024; **Gustaw Dariusz Gosko,** Service Allrounder JGA, 01.03.2024; **Edit Dominika Tóth,** Service Allrounderin JGA, 01.03.2024; **Zoltán Jónás,** Service Allrounder JGA, 01.03.2024; **Axel Emanuel Diaz Martinez,** Hilfskoch JGA, 01.03.2024; **Balmer Fabian,** Güterspezialist, 01.03.2024; **Marcus Löfdahl,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 15.03.2024; **Quinten Escalante Voitel,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 15.03.2024; **Daniela Springer,** Kabinenbegleiterin HB, 25.03.2024; **Luke Ritschard,** Kabinenbegleiter HB, 25.03.2024; **Verena Bächler,** Kabinenbegleiterin HB, 25.03.2024; **Stefanie Abplanalp,** Kabinenbegleiterin HB, 25.03.2024; **Stefan Weber,** Kabinenbegleiter HB, 25.03.2024; **Simon Schweizer,** Kabinenbegleiter HB, 25.03.2024; **Manuel Thoma,** Kabinenbegleiter HB, 25.03.2024; **Christine Gafner-Hofer,** Kabinenbegleiterin HB, 25.03.2024; **Doreen Kielon,** Kabinenbegleiterin HB, 25.03.2024; **Lydia-Sophie Scherf,** Zugbegleiterin JB, 01.04.2024; **Myriam Wüst,** Kundenlenkerin/Fahrausweisverkäuferin GGI, 01.04.2024; **Marc Mir Sola,** Servicemitarbeiter JGA, 01.04.2024; **Pablo Talavera,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.04.2024; **Monika Marggi,** Fahrausweisverkäuferin FB, 01.04.2024; **Sandro Walker,** Leiter Technik und Unterhalt BLM, 01.04.2024; **Cedric Rüttimann,** Produkt- und Projektmanager JS, 01.04.2024; **Thomas Bohren,** Fachspezialist Rollmaterial JB, 01.04.2024; **Schmid Roland,** Mitarbeiter Techn. Instandhaltung A Infrastruktur, 01.04.2024; **Patrick Sousa,** Shop Assistant JS, 01.04.2024; **Spasimira Flipova Karaivanova,** Shop Assistant JS, 01.04.2024; **Tim Mafle,** Mitarbeiter technische Instandhaltung FB, 01.04.2024; **Remo Schmid,** Mitarbeiter technische Instandhaltung A, 01.04.2024; **Christoph Bürgin,** Bahnreiseverkäufer, 01.04.2024; **Yuly Nathaly Brunner,** Service Allrounderin JGA, 01.04.2024; **Adrian Czekaj,** Service Allrounder JGA, 01.04.2024; **Stähli Michelle,** SB Reservationen&Helpdesk, 01.04.2024; **Schiel**

Miranda, Bahnreiseverkäuferin, 01.04.2024; **Lisa Mc Glinchey,** Fahrausweisverkäuferin GGI, 01.04.2024; **Manuel Hagen,** Güterspezialist WAB, 01.04.2024; **Reto Blatter,** Lokführer SPB, 01.04.2024; **Tamas Juhasz,** Koch JGA, 08.04.2024; **Tomas Gedus,** Allrounder Küche JGA, 08.04.2024; **Berislav Murina,** Koch JGA, 10.04.2024; **Lucia Valentina Martinez Yabo,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 15.04.2024; **Timotej Hansko,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 15.04.2024; **Irandra Valentina,** Servicemitarbeiterin JGA, 15.04.2024; **Urs Werthmüller,** Aushilfe Küche JGA, 15.04.2024; **Jeremy Frutiger,** Allrounder Küche JGA, 15.04.2024; **Jordy Leon Verhoeff,** Servicemitarbeiter JGA, 15.04.2024; **Jean Carlos Alonso Jimenez,** Shop Assistant JS, 16.04.2024

ÜBERTRITTE SEPTEMBER 2023 – APRIL 2024

Cornelia Brawand, Lokführerin WAB / Pistenpatrouilleurin FB, 01.12.2023; **Andreas Schmitt,** Kabinenbegleiter HB / Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 01.12.2023; **Ueli Wolf,** Bahndisponent JB / Bahnreiseverkäufer BOB RPV, 01.12.2023; **Patrick Wenk,** Betriebsangestellter JB / Betriebsangestellter WAB, 01.12.2023; **Radim Vojtek,** Servicemitarbeiter JGA / Stv. Chef de Service JGA, 01.12.2023; **Susana Margarida Albuquerque Paixao da Silva,** Junior Chef de Service JGA / Chef de Service JGA, 01.12.2023; **Stefan Wittke,** Sous Chef JGA / Küchenchef JGA, 01.12.2023; **Rui Manuel Ferreira da Costa,** Aushilfe Küche JGA / Koch JGA, 01.12.2023; **Sven Baumann,** Fahrausweisverkäufer GGI / Kundenlenker GGI, 01.12.2023; **Sylvie Brand,** Zugbegleiterin SPB / Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.01.2024; **Corinne Lauener,** Sachbearbeiterin Rail Info JBM / Mitarbeiterin Marketing Services JBM, 01.01.2024; **Tiffany McMillon,** Service Aushilfe JGA / Fahrausweisverkäuferin GGI, 01.01.2024; **Christian Krach,** Service Aushilfe JGA / Servicemitarbeiter JGA, 01.01.2024; **Jürg Lüthi,** Leiter Betriebssteuerung BOB / Leiter Betriebssteuerung JBM, 01.01.2024; **René Kohler,** Leiter Betriebsführung WAB / Leiter Betriebsführung JBM, 01.01.2024; **Reto Oswald,** Verantwortlicher Güter- und Spezialtransporte BOB / Verantwortlicher Güter- und Spezialtransporte JBM, 01.01.2024; **Andreas Schmitz,** Prüfungsexperte Bahnbetrieb BOB / Prüfungsexperte Bahnbetrieb JBM, 01.01.2024; **Ramiz Besic,** Mitarbeiter technische Instandhaltung WAB / Fachspezialist Bahntechnik WAB, 01.01.2024; **Nils von Allmen,** Leiter Technische Anlagen JB / Leiter Technische Anlagen JBM, 01.01.2024; **Christian Riesen,** Leiter Fahrbahn BOB / Leiter Fahrbahn JBM, 01.01.2024; **Emma Leesment,** Shop Assistentin / Leiterin Shop JS, 01.01.2024; **Mario Mirto,** Allrounder Küche JGA, 01.01.2024; **Alina Eschholz,** Shop Assistant JS, 16.01.2024; **Fabian Baumann,** Teamleiter Kraftwerk JB / Leiter Kraftwerk JB, 01.02.2024; **Martin Gafner,** Schichtleiter Zentrale Leitstelle BOB / Stv. Leiter Zentrale Leitstelle BOB, 01.02.2024; **Thomas Gertsch,** Gleishandwerker SPB / Betriebsangestellter WAB, 01.03.2024; **Richard Blatter,** Teamleiter Lokpersonal WAB / Lokführer WAB, 01.03.2024; **Maria Inês Castro Monteiro,** Service Aushilfe JGA / Servicemitarbeiterin JGA , 01.03.2024; **Ardita Alijaj,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft / Servicemitarbeiterin Buffet / Allrounderin JGA, 01.03.2024; **Etsuko Takami Astrawan,** Shop Assistant JS / Bahnreiseverkäuferin BOB, 01.03.2024; **Dominique Bovet,** Zugbegleiterin JB / Fahrdienstleiterin BOB, 01.03.2024; **Tatjana Meier,** Kundenlenkerin GGI / Sachbearbeiterin Reservationen & Helpdesk JBM, 01.03.2024; **Kevin Sester,** Fahrdienstleiter BOB / Ressourcenplaner BOB, 01.03.2024; **Werner Gartwyl,** Mitarbeiter technische Instandhaltung JB / Fachspezialist Gebäudeunterhalt JB, 01.03.2024; **Rui Manuel Ferreira da Costa,** Koch JGA / Koch Aushilfe JGA, 01.04.2024; **Christoph Brunner,** Stv. Technischer Leiter Seilbahnen BLM / Teamleiter Lokpersonal BLM, 01.04.2024; **Yagmur Celik,** Service Aushilfe / Servicemitarbeiterin JGA, 01.04.2024; **Sylvie Brand,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB / Zugbegleiterin SPB, 01.04.2024; **Martin Schär,** Fachspezialist Rollmaterial JB / Mitarbeiter technische Instandhaltung A Infrastruktur WAB, 01.04.2024; **Cristovao Ferreira Balsa,** Betriebsangestellter WAB / Betriebsdisponent BOB RPV, 01.04.2024; **Franziska Jaggi,** Betriebsdisponentin BOB / Leiterin Bahnhof A BOB, 01.04.2024; **Femke Schuler,** Fahrausweisverkäuferin FB / Mitarbeiterin Gondelbahn FB, 01.04.2024; **Martina Stanek,** Stv. Chef de Service / Servicemitarbeiterin JGA, 01.04.2024; **Robert Blik,** Servicemitarbeiter / Stv. Chef de Service JGA, 01.04.2024; **Teodora Iuliana Blaga,** Servicemitarbeiterin / Service Aushilfe JGA, 01.05.2024; **Andreas Schmitt,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB / Kabinenbegleiter HB, 01.05.2024; **Pascal Hallauer,** Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch / Eismeister JB, 01.05.2024; **Monika Marggi,** Fahrausweisverkäuferin FB/ Bahnreiseverkäuferin SPB, 01.06.2024; **Benjamin Bernardy,** Mitarbeiter technische Instandhaltung JB / Techniker Rollmaterial JB, 01.06.2024; **Tobias Luethi,** Fahrdienstleiter BOB Infra / Betriebsdisponent BOB RPV, 01.06.2024; **Celina Kibbel,** Kundenlenkerin WAB / Ressourcenplanerin WAB, 01.06.2024

AUSTRITTE SEPTEMBER 2023 – APRIL 2024

Patricia Lüthi, Zug- und Kabinenbegleiterin SPB, 31.10.2023; **Sandy Alpinice,** Fahrausweisverkäuferin FB, 05.11.2023; **Michal Pabjanczyk,** Hilfskoch JGA, 19.11.2023; **Thomas Stucki,** Shopleiter JS, 27.11.2023; **Rahel Berger,** Zugbegleiterin JB, 30.11.2023; **Eduardo Grueninger,** Zugbegleiter HB, 30.11.2023; **Yves De Ruyck,** Mitarbeiter Gondelbahn FB, 12.12.2023; **Jack Marti,** Aushilfe Küche JGA, 12.12.2023; **Heinz Schindler,** Projektleiter A JBM (Pensionierung), 31.12.2023; **Alfred Trachsel,** Triebfahrzeugführer WAB (Pensionierung), 31.12.2023; **Abilio Oliveira,** Betriebsangestellter BLM (Pensionierung), 31.12.2023; **Martin Mathys,** Stv. Lawinen- Pisten und Rettungsdienst FB (Pensionierung), 31.12.2023; **Margit Lukrécia Miskolczi,** Servicemitarbeiterin JGA, 31.12.2023; **Michael Blaser,** Betriebsangestellter WAB, 31.12.2023; **Andrea Lüthi,** Fahrdienstleiterin BOB Infra, 31.12.2023; **Erin Zahnd,** Bahnreisverkäuferin WAB, 31.12.2023; **Thomas Rubi,** Küchenchef JGA, 31.12.2023; **Patrik Schneider,** Techniker Rollmaterial WAB, 31.12.2023; **Patrick Feller,** Güterspezialist WAB, 31.12.2023; **Ferenc Toth,** Service Allrounder JGA, 18.01.2024; **Jolanda Eggen,** Leiterin Kraftwerk, 31.01.2024; **Tina Adam,** Bahnreiseverkäuferin, 31.01.2024; **Andreas von Allmen,** MA Techn. Instandhaltung (Pensionierung), 31.01.2024; **Abdoul Tabara Ly,** Koch JGA, 31.01.2024; **Khalid Sader,** Servicemitarbeiter JGA, 31.01.2024; **Huggler Niklaus,** Lokführer Pool (Pensionierung), 31.01.2024; **Patrik Oppliger,** Triebfahrzeugführer Instandhaltung WAB, 29.02.2024; **Mourad Zkaska,** Triebfahrzeugführer BLM, 29.02.2024; **Alessandro Falivene,** Zugbegleiter JB, 29.02.2024; **Peter Naef,** Betriebsdisponent BOB RPV, 29.02.2024; **Andreas Piattini,** Leiter Human Resources, 29.02.2024; **Christen Inäbnit,** Techniker Rollmaterial JB, 29.02.2024; **Nicole Grossmann,** Zugbegleiterin JB, 29.02.2024; **Denis Feruk,** Fahrdienstleiter BOB Infra, 29.02.2024; **Andreas Wyss,** Leiter technischer Unterhalt JB (Pensionierung), 29.02.2024; **Gustav Epp,** Leiter Bahnhof Lauterbrunnen BOB (Pensionierung), 31.03.2024; **Guido Hess,** Triebfahrzeugführer BLM (Pensionierung), 31.03.2024; **Luc Kallen,** Ressourcenplaner WAB, 31.03.2024; **Monika Ponti,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 31.03.2024; **Denis Hnatkovic,** Servicemitarbeiter JGA, 31.03.2024; **Tobias Scholz,** Service Aushilfe JGA, 31.03.2024; **Patricia Alexandra Da Costa Marques,** Servicemitarbeiterin JGA, 31.03.2024; **Gurung Keshav,** Officemitarbeiter JGA, 31.03.2024; **Suraj Lama,** Hilfskoch JGA, 31.03.2024; **Anna Waniek,** Servicemitarbeiterin JGA, 31.03.2024; **Katy Maria Pataki,** Servicemitarbeiterin JGA, 31.03.2024; **Gabriel Angel Sigler Quevedo,** Hilfskoch JGA, 07.04.2024; **Tina Hediger,** Service Allrounderin JGA, 07.04.2024; **Lajosne Liptak,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 07.04.2024; **Tanja Schneider,** Servicemitarbeiterin JGA, 07.04.2024; **Corinne Binggeli,** Barmitarbeiterin JGA, 15.04.2024; **Beat Schmid,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 15.04.2024; **Benson Wambeti,** Servicemitarbeiter JGA, 15.04.2024; **Florian Kollinger,** Pistenfahrzeugfahrer FB, 15.04.2024; **Gino Zahnd,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 15.04.2024; **Markus Feuz,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB (Pensionierung), 15.04.2024; **Kerstin Melanie Vargas Herrera,** Barmitarbeiterin JGA, 21.04.2024; **Irle Kristin Mager,** Servicemitarbeiterin JGA, 21.04.2024; **Lukas Abend,** Servicemitarbeiter JGA, 21.04.2024; **Justine Kopsch,** Servicemitarbeiterin JGA, 21.04.2024; **Marina Cabernard,** Mitarbeiterin Administration JGA, 30.04.2024; **Arash Akhbari,** Hilfskoch JGA, 30.04.2024; **Annika Lindner,** Barmitarbeiterin JGA, 30.04.2024; **Anne Gabi Vögeli,** Mitarbeiterin Administration JGA, 30.04.2024; **Michael Brunner,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2024; **Marlon Gafner,** Koch JGA, 30.04.2024; **Dietrich Käsbauer,** Techniker Rollmaterial JB, 30.04.2024; **Sarah Hirsbrunner,** Instandhalterin Rollmaterial JB, 30.04.2024; **Fu Yau So,** Shop Assistant JS, 30.04.2024; **Yara Thalmann,** Kabinenbegleiterin BLM, 30.04.2024; **Thomas Teuscher,** Triebfahrzeugführer WAB (Pensionierung), 30.04.2024; **Nathalie Tschanz,** Polygrafin JBM, 30.04.2024; **Raphael Beck,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2024; **Karin Xenia Schär,** Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2024; **Jürg Lanz,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2024; **Michael Thomas Wyss,** Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 30.04.2024

VERSTORBEN

Jean-Pierre Christen, Konditor JGA, 13.11.2023

Ein- und Austritte bei wiederkehrenden Arbeitsverhältnissen sowie befristete Anstellungsverhältnisse bis zu 3 Monaten werden nicht aufgeführt.

Bravo!



Guten Tag

Gerne will ich Ihnen danke sagen, dass sie nicht dem dynamischen Preismodel gefolgt sind! Wir, ein Landwirteehepaar, fahren schon seit über 40 Jahren Ski am Männlichen, Kleine Scheidegg, Lauberhorn, Wengen und haben auch schon einige Lauberhornrennen genossen. Aus beruflichen Gründen können wir meist nur sehr kurzfristig einen Skitag einlegen. D.h. auch die Tickets können nur sehr kurzfristig gebucht oder gekauft werden. Mit vielen Tieren ist es anders nicht möglich. Deshalb kommt uns ihr Preismodel sehr entgegen, die Kosten sind klar und transparent! Wir vermuten, dass dies auch anderen Personen sehr entgegenkommt!

Vielen Dank
Freundliche Grüsse aus dem Seeland

Guten Tag meine Damen und Herren

Gestern verbrachten wir einen wunderbaren Tag im Jungfraugebiet. Aus den folgenden Gründen werden wir wieder kommen:

- Park & Ride Matten für CHF 5.–. Dies werden wir weitersagen.
- Ich schätze sehr, dass Ihre Region keine dynamischen Preise hat. Diese Lotterie, bei der das unternehmerische Risiko auf die KundInnen abgewälzt wird, ärgert mich. Deshalb haben wir uns gestern gegen Adelboden und für Ihr Gebiet entschieden.
- Wir hatten im Restaurant Männlichen den Tagesteller für CHF 20.–, was ein sehr fairer Preis ist.

Sehr geehrte Damen und Herren

Meine Familie verbringt seit sechs Jahren die Skiferien während der Stadtberner Sportwoche in Grindelwald. Höchste Zeit, Ihnen mitzuteilen, dass wir mit der Infrastruktur, dem Personal, dem Pistenzustand usw. überaus zufrieden sind. Der Terminal ist für öV-Nutzer äusserst praktisch, namentlich die geheizten Skischränke schätzen wir sehr. Das Preis- Leistungsverhältnis stimmt und es freut uns, dass Sie (bis anhin) auf die Einführung variabler Preise verzichtet haben.

Eine Anregung hätten wir aber doch noch: Nach dem Skitag sind die Skibusse immer sehr gut gefüllt. Dass der Fahrplan nicht endlos verdichtet werden kann, ist logisch und nicht problematisch. Störend ist jedoch, dass sich keine ordentliche Warteschlange bildet (wir sind halt leider nicht in England). Das heisst, selbst wenn man einen Bus knapp verpasst, hat man keine Garantie, im nächsten Platz zu finden, weil sich später eintreffende Personen ohne weiteres «besser» positionieren können. Dies führt zu unnötiger Hektik unter den wartenden Gästen. Ganz anders als sonst beim (seltenen) Anstehen im Skigebiet. Es würde uns freuen, wenn Sie diesen Aspekt überprüfen und gegebenenfalls verbessern könnten.

Ich wollte einfach auf diesem Wege noch einmal Danke sagen, für deine tolle Betreuung am 30.12.23 auf dem Jungfraujoch und dem Weg nach unten! Deine ruhige und zuversichtliche Art haben trotz der ganzen Umstände einen bleibenden, sehr positiven Eindruck bei mir hinterlassen. Es ist mir zwar immer noch etwas peinlich, dass meinetwegen sogar das «Taxi», wie du es genannt hast, kommen musste, aber ich bin froh, dass du Recht behalten hast und ich das Spital bereits abends wieder gesund verlassen konnte.
Ich möchte dir gerne sagen, dass meine Familie und ich deine Arbeit sehr wertschätzen! Wir haben auch beschlossen, dass wir bestimmt noch einmal wieder die Jungfrau besuchen werden (auch wenn ich dann wahrscheinlich auf dem Eigerplateau bleiben werde :-), sicher ist sicher).

Alles in allem, Danke, Danke, Danke, für deine Art und Hilfe!
Ich wünsche dir und deinen Lieben alles, alles Gute, Gesundheit und ein erfüllendes 2024!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als langjährige Einwohner aus der Region Thun und eine Familie mit vier Kindern im Alter von 11, 13, 15 und 17 Jahren, möchten wir Ihnen eine kurze Rückmeldung zu unserem Besuch in Ihrem Skigebiet geben.
Es war für uns das allererste Mal, dass wir das Skigebiet ab dem Terminal in Grindelwald besucht haben. Skiferien stellen für eine kinderreiche Familie mit einem erwerbstätigen Elternteil oft eine finanzielle Herausforderung dar. Daher möchten wir betonen, dass wir Ihr Angebot, wonach maximal drei Kinder am Samstag kostenlos fahren dürfen, als äusserst fair empfinden. Wir hoffen sehr, dass Ihr Skigebiet auch im nächsten Jahr solche großartigen Angebote für Familien wie uns bereithält und damit vielen Kindern in der Umgebung das Skifahren ermöglicht.

Herzlichen Dank und freundliche Grüsse

WETTBEWERB



DIE NEUE WETTBEWERBSFRAGE LAUTET:

Wie heisst die Technologieplattform, mit Hilfe derer die Jungfraubahnen die Lebensmittelabfälle in der Gastronomie reduzieren?

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 9. August 2024 an Jungfraubahnen, Harderstrasse 14, 3800 Interlaken

Zu gewinnen gibt es zwei Tickets Interlaken Ost – Grütschalp – Mürren retour.

Bewertungen

Online-Feedbacks

Jungfraujoch

We visited in first week of April. If you love snow, this is the best time to visit. An amazing place and a beautiful scenery. Just see around and you will find yourself at the Top of Europe. Life time experience.

Dr Naveen Aggarwal



★★★★★

Such a cool place! Loved the science aspect of the weather station, the interpretive displays were great and the train infrastructure to access it is impressive to say the least! The ice cave was super fun too. We loved it!

Angie B.

★★★★★

The most breathtaking and awe inspiring of places. Everyone should go!

Phil Beanlands

★★★★★

Ein absolutes Muss, der Ausblick ist der Wahnsinn, ein Gefühl von Freiheit und Abenteuer. Der frühe Vogel fängt den Wurm und mit dem Morgen Ticket ist es etwas günstiger. Einen halben Tag mindestens einplanen.

Frank Schäfer



★★★★★

Unglaublich!! Wunderschöne Landschaft!!

NH Park

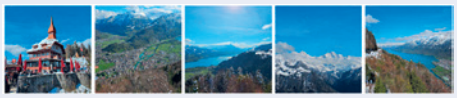
Schynige Platte

Keine aktuellen Bewertungen.

Harder Kulm

Eindrückliche Fahrt mit der Bahn und dann atemberaubende Aussicht. Harder Kulm muss man gesehen haben und ist sehr empfehlenswert.

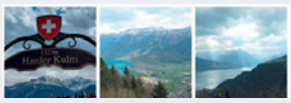
Roger Scherler



★★★★★

Well worth a visit if in Interlaken. The funicular to the top is impressive and the views up the top are breathtaking.

Jason Davis



Grindelwald-First – Top of Adventure

Fantastic area in Switssrland with al lot of activities, from adrenalin rush to hikes. The view of the surrounding montains is surreal. We took the cablebahn twice just to enjoy the views!

Leo van der Meulen

★★★★★

Best view ever! Well worth it! highly recommend

Tuan Tran

AGENDA

17. – 21. Juli

EIGER ULTRA TRAIL GRINDELWALD

20. Juli

18. SCHWEIZER WANDERNACHT WENGEN

(Ein Anschlusszug nach Lauterbrunnen ist nach Beenden der Wanderung garantiert.)

21. Juli

TRACHTENFEST MÄNNLICHEN

4. August

GROSSES ALPHORNTREFFEN, BERGHAUS MÄNNLICHEN

10.–11. August

EIGER BIKE-CHALLENGE GRINDELWALD

16.–17. August

INFERNO TRIATHLON

23. August

COMEDY OPEN-AIR GRINDELWALD

6.–7. September

JUNGFRAU-MARATHON

22. September

CHÄSTEILET WENGEN

29. September

CHÄSTEILET WINTEREGG

20. Oktober

BETRIEBSSCHLUSS SCHYNIGE PLATTE-BAHN

27. Oktober

BETRIEBSSCHLUSS FIRSTBAHN

1. Dezember

WINTERPAUSE HARDERBAHN

P.P.
3800 Interlaken
Post CH AG

JUNGFRAU TOP OF EUROPE

Unlimited Jungfrau Summer Pass

GÜLTIG BIS 1. DEZEMBER 2024



UNLIMITED JUNGFRAU SUMMER PASS

AB CHF 449.–*
Beliebige Fahrten auf dem Streckennetz der Jungfraubahnen inkl. Jungfraujoch – Top of Europe

* Ermässigt mit GA, Halbtax, Unlimited Jungfrau Winter Pass 2023/24, Saisonpass Jungfrau Ski Region 2023/24, Top4 2023/24

Jetzt online buchen: jungfrau.ch/paesse

Jungfrau Travel Pass

GÜLTIG BIS 27. OKTOBER 2024



JUNGFRAU TRAVEL PASS

AB CHF 165.–*
3 Tage freie Fahrt auf dem Streckennetz der Jungfraubahnen inkl. Schifffahrt auf dem Brienzersee und Thunersee. Jungfraujoch – Top of Europe zum Spezialpreis buchbar.

* Ermässigt mit GA, Halbtax, Saisonpass Jungfrau Ski Region 2023/24, Top4 2023/24

8555

Jetzt online buchen: jungfrau.ch/paesse

Senioren-Special

SCHYNIGE PLATTE – TOP OF TRADITION



AB CHF 49.– mit Halbtax/GA
Bahnfahrt Wilderswil – Schynige Platte (retour), Mittagessen* inkl. Hausdessert und Kaffee oder Tee

AB 62 JAHREN, NUR DIENSTAGS

* Älplermagronen mit Apfelmus (mit oder ohne Speck)

jungfrau.ch